

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
zweispaltige 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 14.

Donnerstag den 17. Januar

1889.

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasia- und Trau-Ringe.

== Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. ==

Filiale:
Biebrich, Mainzerstrasse 5.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

9201

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück 50 Pfg. Käuflieh in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen,
sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften.

22277

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Wilhelmstrasse 2a,
empfehlen ihren

11761

Journal-Lese-Zirkel,

sowie ihre

Musikalien-Leih-Anstalt,

ca. 30,000 Nummern.

Neue Erscheinungen werden stets aufgenommen.
Allen billigen Wünschen tragen wir Rechnung.

== Prospekte gratis und franco. ==

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ablen“.

6158

J. Kamberger, Rechts-Consulent, Feld-
straße 23.

Corsetten

habe eine große Auswahl zurückgesetzt, welche ich zu und
unter Fabrikpreisen abgebe.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat.

8232

G. R. Engel, Spiegelgasse 6,
Corsetten-Geschäft.

Kinder-Wäsche

in jeder Grösse
vorräthig und

und Ausführung
auf Bestellung

empfiehlt

9225

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5.

Sensationelle Neuheit.

Dresden und Leipzig, E. Pierson's Verlag. —
In allen Buchhandlungen zu haben. Preis M. 5.—

Spanisches Blut.

Roman aus der Gegenwart

von

August Demmin.

11678

Bekanntmachung, das Militär-Ersatzgeschäft pro 1889 betreffend.

Unter Bezugnahme auf §. 23 des ersten Theiles der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen sich hier aufhaltende männliche Personen, welche a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1869 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind; b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungs-Behörde gestellt und c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine entgültige Entscheidung erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar c. Vormittags** zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle im **Rathhause, Zimmer No. 6,** anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre **Geburtscheine** und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre **Loosungsscheine** vorzulegen. Die zur Anmeldung zur Stammrolle erforderlichen Geburtscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Geburtsorte kostenlos ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten, dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seelente etc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brods- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Handlungsdiener und Lehrlinge etc., welche dahier in Diensten stehen und die Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden; dies gilt auch von denjenigen Militärpflichtigen, welche den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben und hier geboren sind, auch wenn ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Auswärts geborene, im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst befindliche Militärpflichtige haben sich bei der Königlichen Polizei-Direction hier, Louiseustraße No. 15, zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die beschaffigen Anträge bis zum **15. Februar l. J.** bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen. Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 10. Januar 1889.

J. A.: Gruber. *

Curhaus zu Wiesbaden.

II. grosser Masken-Ball

in den
Sälen des Curhauses
am

Samstag den 19. Januar 1889.

Zwei Orchester.

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis **Samstag Nachmittag 5 Uhr** gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von **2 Mark**.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Masken-Costüme oder Ballanzuge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank der Rest des Fleisches eines **leichtperlsüchtigen Ochsen per Pfd. 45 Pf.** verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und Fagouförmige** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt. **Strohmatte** in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, **Rohrsteige** gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders, Michelsberg 32**, oder per **Postkarte** zu machen. 169

Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück

im **Verlag Langgasse 27.**

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.



Heute: Grosse Metzelsuppe mit Markklößen.

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

12805

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,
Kalbseulen „ „ 56 Pfg.

empfiehlt

12812

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Frische Egmonder

12811

p. Pfd.
30 Pfg.

Schellfische

p. Pfd.
30 Pfg.

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Auf dem Markte

am Brunnen sind täglich **frische, schöne Bäckinge** zum **Braten und Roheffen** per Stück **6 Pfg.** zu haben. **Speciell nur Bäckinge** werden verkauft.

Frische Egmonder Schellfische 30 Pfg. per Pfd.
treffen heute ein. **P. Freihen, Rheinstraße 55,**
12815 **Ecke der Karlstraße.**

Schellfische frisch eingetroffen bei **H. Trog,**
vorm. v. Jan, Michelsberg 22. 12777

Borsdorfer und Kochäpfel billig zu verkaufen **Hochstraße 7.**

Äpfel per Kumpf 35 Pf., **Birn- und Zwetschenlatweg,** ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben **Ablersstraße 58, Hth. 10292**

Sandlartoffeln a Kpf. 28 Pf. Friedrichstr. 14. 12044

Heute erste Qualität Legehühner auf dem Markt zu verkaufen. Dasselbst können auch solche umgetauscht werden.

Ein gebrauchter, kleiner, französischer Runderofen mit Rohr und eine einfache Stuben-Hängelampe billig zu haben Bleichstraße 4, 3 Treppen links.

Ein kleines Schönhündchen (Stubenrein) zu verkaufen Kirchhofsgasse 6.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Welltrigstr. 16. 10323

Familien-Nachrichten.

Marie Schramm

Fritz Stück

Verlobte.

Wiesbaden.

Januar 1889.

Cassel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte,

Max Lilienthal,

am 15. d. Mts. Abends 10 1/2 Uhr im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet

Seine tiefbetrübte Wittwe:

Sophie Lilienthal,
Webergasse 18.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Januar Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Blumen werden höflich verboten.

Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise innigster Theilnahme an dem plötzlichen, schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gatten, unseres geliebten Vaters, Schwieger Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Tünchermeisters Julius Meyer,

und allen Freunden und Bekannten für die überaus reichlichen Blumenpenden, sowie Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben und dem Herrn Pfarrer Bismendorff für seine trostreiche Grabrede sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Den Mitgliedern des Gesangsvereins „Neue Concordia“ danken wir noch ganz besonders für ihre erhebenden Grabgesänge.

Im Namen der Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Wittwe:

Louise Meyer.

12629

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen für die liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unserer innigstgeliebten Tante,

Fräulein Elisabetha Janz,

und für das Geleite zur ewigen Ruhe.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

12577

C. Sturm.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unser liebes Söhnchen **Franz** im Alter von 4 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Preuss.

Die Beerdigung findet Freitag Mittags 1 1/4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

12789

Immobilien, Capitalien etc.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, in feiner Lage, mit kleinem Garten und Hof, enthaltend 8—12 Zimmer nebst allem Zubehör, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **R. H.** postlagernd Hauptpost Wiesbaden.

Rechtliches Haus wird zu kaufen gesucht. Preis 50—60,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **K. M. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12814

Haus mit gutem Geschäft, welches guten Verdienst bringt, auch zum Betriebe eines Flaschenbier-Geschäfts sich eignet, an einen thätigen Mann sofort Verhältnisse halber mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12764

60,000 Mark auf ein schönes, großes Gut, Darwerth der **Ländereien allein ca. das Dopp.** und der **Gebäulichkeiten auch ca. das Dopp., also 4fache** Sicherheit zur ersten Stelle per mögl. bald. gef. Off. unter **60,000** bef. die Exped. **18,000 Mark** als 1. Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.

2—300 Mark werden von einem Geschäftsmanne gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Rückzahlung zu 6% gesucht. Offerten unter **O. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

200 Mk. werden auf 1/2 Jahr gesucht bei guter Sicherheit, hoher Zinszahlung und pünktlicher Rückzahlung. Näh. Exped. 12807

51,500 Mark 4 1/2% Restkaufschillinge auf ein Geschäftshaus in bester Lage zu cediren gesucht. Näh. Exped. 12798

60—65,000 Mark auf gleich zu verleihen Mehrgasse 29, 3 Stiegen hoch. 12800

2500 Mk. hypothekarisch (allermeist gegen Ländereien) auszuleihen. Näh. Exped. 12808

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein silbernes **Taschenmesser**, 2 **Fingerhüte**, 1 **Taschenscheere**, 1 **Bleistift** und 1 **Kamm**. Abzugeben gegen Belohnung Herrngartenstraße 2, 2 Treppen rechts.

Verloren am Sonntag Mittag auf dem kleinen Curfaalweiher ein **Bettel-Armband**. Eine Belohnung Stiftstraße 23, Hth., 1.

Spikentuch.

Es wird gebeten, das am Sonntag aus dem Curhause mitgenommene schwarze **Spikentuch** im „Römerbad“ abzugeben.

Entlaufen

ein schwarzer **Spitzhund** mit weißer Brust und Pfoten. Vor Anlauf wird gewarnt.

Johann Schmidt, Kerostraße 16.

Entlaufen

am Sonntag ein weißer **Fox-terrier-Hund** mit schwarzen Flecken am Kopfe. Dem Wiederbringer eine Belohnung Diebricherstraße 1. Vor Anlauf wird gewarnt.

Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau und Mutter,

Frau Friedrich Zimmermann,

geb. Heckmann,

nach schwerem Leiden am Dienstag den 15. d. Mts. Früh 11 $\frac{1}{4}$ Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.
Wiesbaden, den 16. Januar 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Freitag den 18. Januar c. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehause, **Helenenstrasse 20**, aus statt. 12768

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand;
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Prachtvolle Regen-Mäntel

in den Preislagen von

8, 10, 12 und 15 Mark

in enormer Auswahl.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

279 30 Marktstraße 30 („Einhorn“).

Eine Laden-Einrichtung,

sowie Erkerborrichtung für Kurz- und Modewaaren-Geschäfte, als: 2 schöne, große Ladenschränke, 1 fl. Schrank, 1 Real, 2 schöne Spiegel mit Trumeaux, 1 Theke, sehr preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe ist nur ein Jahr im Gebrauch. Näh. bei
12801 A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Billard

zu kaufen gesucht. Näh. Erped.

12775

Ein gebrauchter Wagenfattel, 1 Karrentrage, Brustblatt, Kopfgestell, Aufhalter und einige Lederköffer zu verkaufen Mehrgasse 37.

Gesellschaft „Dentonia“.

Heute Donnerstag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- 2) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder.

Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht. Die Versammlung findet bei unserem Vereinsmitgliede Herrn Trog, Dohheimerstraße 54, statt. Der Vorstand. 305

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
Fortsetzung der Waaren-Versteigerung

des Hrl. E. Biegel, 2 Delaspécstraße 2, Ecke der Friedrichstraße.

Es kommen noch Bänder, Schürzen, Flanell, Strümpfe, Handschuhe u. zum Ausgebot.

Georg Keinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

197

Möbellager und Bureau: Friedrichstraße 25.

Frau J. Baumann, mehrjährige Deconomin der heim und Freiburg i. B., empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Dinern, Soupers u. als **perfecte Kochfrau.** Näh. Geisbergstraße 14, Parterre.

Zu verkaufen ein ganz neues, weißes Wallleid. Näh. Erped. 12792

Für die
Ball- und Carneval-Saison
empfehlen in reichster Auswahl zu billigsten Preisen:

**Cachemires,
Merinos,
Crêpes,
Atlas,
Sammt,
Plüsch,
Satins,
Tartanones,
Organdine.**

279

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

Einem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige, dass wir am hiesigen Platze eine

Strick-Maschine

aufgestellt haben; wir empfehlen uns daher im Anfertigen von **Strumpfhängen, Strümpfen, Rücken, Handschuhen** etc. bei promptester Bedienung und mässigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll
Geschw. Rühle,

Webergasse 58, II.

11976



Wunderhöhle.

12790

Heute: Mehlsuppe.



Zur Stadt Gmß,

Gmßerstraße 24.

Heute Abend: Mehlsuppe.
A. Trog.

Geflügelhandlung Meßgergasse 32
offerirt kostbare Gänse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen ein.

12785

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Lebendfrische Egmonder Schellfische, 12784
frisch gewässerte Stockfische per Pfd. 23 Pfg.,
frische Tafelbutter per Pfd. von 1 Mk. 10 Pfg. an
empfehl. **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und Helenenstrasse.

Frische Egmonder Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Große Egmonder Schellfische,

je nach Größe von 25 Pfg. an per Pfund, heute eintreffend.
12802 **Heb. Eifert,** Neugasse 24.

Katholischer Lese-Verein.

Heute Donnerstag den 17. Januar Abends 8 Uhr
findet im großen Saale des „Hotel Victoria“ der

V. Vortrag

statt. Redner: Herr Gymnasiallehrer **Dr. Wedewer.** Thema:
„Die Stellung der Frau im Christenthum und außerhalb desselben.“

Karten für reservirte Plätze à 1 Mk. sind in der Buch-
handlung des Herrn **Molzberger** zu haben. Nichtreservirte
Plätze sind vollständig frei. Der Vorstand. 210

An die Mitglieder des Bürger-Ausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung
in der Restauration „Zum Mohren“.
12793 Die Commission.



Männer-Turnverein.

Das diesjährige Wettturnen unserer Zöglinge
findet heute Abend 8 1/2 Uhr in der Turn-
halle, Platterstraße 16, statt. Wir beehren uns
die Angehörigen unserer Zöglinge, sowie unsere Freunde und
Mitglieder hierzu ergebenst einzuladen.
275

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

(Gesang-Abtheilung.)

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr:

Wiederbeginn der Proben.

Der Obmann.

136

Gartenbau-Verein.

Samstag den 19. Januar Abends 6 Uhr in der
Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße:

- 1) Vortrag des Directors des pomol. Instituts in Geisenheim
Herrn Deconomierath **Göthe** über „den Obstbau und die
Obsternte in Süd-Byrol“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Der Vorstand. 200

Gartenbau-Verein.

Samstag den 19. Januar Abends 8 1/2 Uhr
in der „Kaiser-Halle“:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rassenbericht und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Jahresbericht über 1888.
- 3) Wahl des Schriftführers.
- 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

200

Der Vorstand.

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Zufolge Verfügung des Königlichen Regierungs-Präsidenten findet
Sonntag den 27. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr im
Gemeinde-saale die **Neuwahl** für die demnächst ausscheidenden
Herren

Vorsteher **Simon Hess** und
Vorstandsmitglieder **Leopold Marx** und **Albert
Reifenberg**

statt, wozu unsere Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

223

Simon Hess.

Damen- und Kinderkleider werden verfertigt
Louisenstraße 16, Parterre rechts.

Auf die „Blatt“ — ja mit der Hand
Führt man leicht, das ist bekannt,
Heißt es aber dahin geh'n —
Muß man schon marschieren seh'n!
Raff' Dich auf, Du säumig Chor,
Und nimm Dir nun ernstlich vor
Aufzusteigen nach dem Schloß —
Dader schwindet und Verdroß! — Mä—ä.—

Ein dreifach donnerndes Hoch

soll fahren in die Tannstraße zum Bier-H. R.
Dein Freund.

Anfertigung von Costümes aller Art nach Wiener,
Pariser und engl. Schnitt. Probetaillen zur gefälligen
Ansicht Tannstraße 21, Parterre rechts. 12809

Ein kath. Knabe, 14 Tage alt, ist an eine Familie zu
verschenken. Gefällige Adressen unter G. 20241 post-
lagernd Mainz. (No. 20241) 96

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme
bei **E. Hesch Wwe., Gebamme,**
Mainz, Pfaffenstraße 1, Parterre.

Wästen-Anzug, elegante Schürzen, zu verleihen oder zu
verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links. 11988

Neue, schöne Domino's billig zu verleihen oder
zu verkaufen Kirchhofstraße 7.

Ein zweith. Kleiderschrank zu verk. Adlerstr. 4 bei Hrn. Warm.

Ein nußbaum., ovaler Tisch und 1 Firmenschild billig zu
verkaufen Saalgasse 16.

Eine Dezimalwaage zu verkaufen Feldstraße 1.

Schlüssel und Gabeln aus Zinnstahl von 2 Mt. per Dsg.
an, vorzügliche Messer billigt Hellmündstraße 41, I. links.

Ein gut erhaltenes Viehele preiswürdig zu verkaufen.
Näh. Exped. 12780

Zwei starke Federrollen und ein neuer Mehrgewagen
zu verkaufen Helenestraße 12. 12799

Ein neuer Schnepfparren steht zu verkaufen Wellstr.-
straße 21. 12806

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz
war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678
Gymnastien und Schüler höherer Schulen, welche gewillt
sind, an einem **Unterrichts-Cursus in englischer Con-
versation** theilzunehmen, wollen das Nähere unter „Teacher“
postlagernd erfragen.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.
Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12857

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne
ses Lectures Italiennes, avec explications, tous
les Mardis (La Divina Commedia) et les
Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h. (p. m.)
Europäischer Hof. Pour les billets s'adresser
à la Librairie Feller & Gecks.

N.B. Vendredi le 18 aura lieu la
première Lecture de cette année.

Frau Lizzie Sonderrmann

erteilt Unterricht im Gesang für Anfänger und Fortgeschrittene.
Näheres von 2—4 Uhr Moritzstraße 3, Parterre. 12857

Die gegen Herrn **Jacob Gunkel** gethanene Aeußerung
nehme ich hiermit zurück. Frau **Wilhelm Wwe.**
Frauenstein, den 16. Januar 1889.

Gegen **Benslon** führt ein geb., junger Mann (Deutsch und
englisch) **Bücher, Correspondenz, Rechnungswesen** u.
bei täglich einigen Stunden. Off. sub **P. S. 20** an die Exp.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gew. Verkäuferin der Modewaaren-Branche
sucht unter beschr. Anspr. Stellung, gleichviel welcher Branche.
Off. unter **F. M. 20236** an die Annoncen-Expedition von
D. Frenz in Mainz. 96

Ein junges, anständiges Mädchen aus guter Familie wünscht
in einem Ladengeschäft in die Lehre zu treten. N. Schachtstraße 8.

Ein ord. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 45, III.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 9, Dachst.

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle, nimmt auch das

Aufwaschen eines Ladens an. Näh. Goldgasse 10, Seitenbau.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 11, S., P.

Eine Frau f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. N. Adlerstr. 30, 1 St. r.

Eine junge, starke Person sucht Beschäftigung im Waschen und

Putzen. Näh. Römerberg 8 im Laden.

Eine perfecte H.-Mädchen sucht Stelle oder Aushilfsstelle. Näh.

Bleichstraße 37, Hinterhaus 2. Stock rechts.

Köchin, selbstst., sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 12, I.

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit über-

nimmt, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10, 1 St.

Zum 1. Februar sucht ein Mädchen, welches

nähen und bügeln gelernt hat, Stelle als besseres

Hausmädchen. Näh. Schlichterstraße 18, 1 Stiege.

Ein in dem Haushalt erfahrendes

Mädchen sucht zum 1. März l. J. event.

auch früher eine Unterkunft als Zimmer-

mädchen oder Dienerin in einem kleinen, evangelischen Haushalt.

Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.

Näh. Exped. d. Bl. 12796

Ein Fräulein sucht Stelle zur Führung eines besseren Haushaltes.

Offerten unter **H. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutempfohlenes, älteres Mädchen, das in der Kinderpflege

gründlich erfahren ist, wünscht Stelle zu kleineren Kindern.

Näh. Adlerstraße 13, 2. St.

Ein junges Mädchen sucht leichte Stelle für Hausarbeit auf

gleich. Näh. Marktstraße 23, I.

Empfehle tücht. Hausmädchen, feineres Kindermädchen, Bonne,

welche der franz. und engl. Sprache mächtig ist, Weißschin, perfecte

Hotelsköchin mit prima Zeugnissen für Hotel ersten Ranges.

Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37.

Ein nettes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, und

ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres bei Frau **Wöll**,

Nerostraße 34, Hinterhaus, Parterre.

Anst. Mädchen, im Nähen und in der Hausarbeit erfahren, f.

Stellen als Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 7, Parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres

Mauergasse 11, Parterre.

Eine junge Tochter

aus sehr guter Familie, Schweizerin, mit ausgezeichnete
Bildung, Sprachkenntnis, tüchtig in häuslichen Handarbeiten, sucht
Stelle als Stütze der Hausfrau oder Erzieherin von Kindern.
Dieselbe wäre auch nicht abgeneigt, als Verkäuferin in ein
feineres Detailgeschäft einzutreten. Es wird speziell nur auf gute
Behandlung, weniger auf hohes Salair gesehen. Näh. Exped. 12803

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht
auf gleich Stelle d. **Müller's B.**, Schwalbacherstr. 55.
Hotelszimmermädchen mit guten Zeugnissen wünscht sogleich
Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Treppe.

Ein tüchtiges, reinliches Alleinmädchen empfiehlt
sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10, 1 Stiege.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Walramstraße 31, III.

Nur

stets das **beste Dienstpersonal** empfiehlt

F. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Bureau „National“ empfiehlt Dienstpersonal aller Branchen.

Frau Staadt, Goldgasse 8, 2. Stod.

Ein junger Mann mit guten

Empfehlungen, mit allen Bureauarbeiten vertraut, in der einfachen und doppelten Buchführung erfahren, sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Geisbergstraße 14, Part.

Chef de cuisine sucht passende Stelle. Offerten unter **K. M. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12813

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, geläufig englisch oder französisch sprechend, wird für ein feines Luxus-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft in lebhaftem Badeort gesucht. Schriftliche Offerten sind bei persönlicher Meldung gleichzeitig mit Photographie erbeten an **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45 im Laden. 12810

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin**, welche auch selbstständig garniren kann, wird gesucht. Offerten unter **C. B. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12786

Eine in Rock und Taille perfecte Arbeiterin sofort gesucht Schwalbacherstraße 45, 1. Etage.

Eine gute Buchstaben-Stickerin gesucht Gustav-Adolfsstraße 1, Part. lfs.

Monatmädchen gesucht Felsstraße 8, Parterre.

Eine feinebürgerliche Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 12794

Mehrere feinebürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen auf sofort gesucht im Bureau „National“, Goldgasse 8.

Herrschaftsköchin, eine jüngere, perfecte, sucht gegen hohen Lohn in feines Herrschaftshaus **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45, Laden. 12810

Gesucht für 1. Februar ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, und für Hausarbeit als allein **Nicolasstraße 17, Part.**

Gesucht ein tüchtiges, geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bei Kindern zuverlässig ist, Karlstraße 29, III. 12767

Ein Mädchen sogleich gesucht Saalgasse 18. 12766

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, wird zum baldigen Eintritt gesucht Victoriastraße 1.

Ein zuverlässiges Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 33.

Gesucht 2 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich, sowie ein Waisen-Mädchen d. **Müller's B.**, Schwalbacherstr. 55.

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht Frankenstraße 22.

Gesucht 6 Alleinmädchen, tüchtige Herrschaftsköchinnen, Hotel-Küchenmädchen gegen hohen Lohn, Fräulein zur Stütze im Haushalt, Bonne, Erzieherin nach auswärts. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Ein brav., ordtl. Mädchen auf gleich gesucht Mauergasse 15, I. 12783

Ein starkes Mädchen sofort gesucht auf dem Markt im „Weißen Lamm“ bei **Wilh. Müller**. 12782

Erzieherin, sprachlich und musikalisch gebildet, wird gesucht durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht. Näh. im Fischladen Neugasse 15.

Ein ordentliches Mädchen auf sogleich gesucht Möderstraße 35.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** auf 1. Februar gesucht Adolphsallee 18, 2. Stod. Nachzufragen von 9 bis 1 Uhr Mittags. 12773

Ein einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 44, Parterre.

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 12795

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit besorgt, wird zum 25. Januar gesucht. Näheres Langgasse 11 im Laden. 12797

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 5.

Gesucht 1 gutempfohl. Kinderfrau, 1 bürgerl. Köchin, 1 Küchenmädchen, 1 Landmädchen d. **A. Eichhorn's B.**, Herrnmühlgasse 3. Ein fleißiges, braves Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Gustav-Adolphstraße 1, Parterre links.

Gesucht ein gutempfohlenes, geübtes **Kindermädchen** nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Neosstraße 10, 1 Etage.

Kellnerin, flotte, solide, sucht **Ritter's Bureau**. 12810

Bibliothekar gesucht.

Für unsere Leihbibliothek suchen wir, da der bisherige Inhaber nach 22-jähriger Thätigkeit von dieser Stelle demnächst zurücktritt, wieder eine dafür passende Persönlichkeit zu gewinnen. Wir legen Werth auf eine gebildete, dem reiferen Alter angehörende Persönlichkeit, die aber nothwendiger Weise einige Kenntnisse der englischen und französischen Sprache haben muß. 167

Buchhandlung und Leihbibliothek von **Feller & Gecks**.

Ein tüchtiger **Lacirer** gesucht Mauergasse 12.

Herrschaftsdiener gesucht durch **Ritter's Bureau**. 12810

Gesucht: 1 Herrschaftskutscher per Monat 100 Mk., 3 bessere Stuben- und Kindermädchen, über 18 Alleinmädchen. **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 14.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Parterre-Wohnung**, 3—4 Zimmer mit Zubehör und Mitbenutzung des Hofes, in der Nähe des Marktes per sofort gesucht. Gefällige Offerten unter **A. Z. 909** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern (Nordseite, mittlerer Stadttheil) im Preise bis 650 Mk. zu mieten gesucht. Gefällige Offerten in der Buchhandlung von **Keppel & Müller** abzug. 12770

Gesucht per 1. April

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Bl. unter Chiffre **E. S. 22**.

Zwei Zimmer (unmöblirt) mit Garderobe in besserer Lage und gutem Hause gesucht. Näh. Stiftstraße 10, 1 Etage.

Angebote:

Adolphsstraße 12, II, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Häfnergasse 11 sind 2 Zimmer, event. auch mit Küche und Zubehör, zu vermieten. 12804

Langgasse 1, Ecke der Marktstraße, sind im 1. Stod 5 Zimmer nebst Küche, Keller zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 12760

Nömerberg 13 sind zwei Zimmer mit Küche sofort, sowie ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Wohnung mit schöner, trockener **Werkstätte**, ganz besonders für **Schreiner** oder **Wäscherei** geeignet, Ende Juni zu vermieten. Näh. Exped. 12774

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1 Febr. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus, Parterre links.

Kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 70.

Zwei möblirte, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Nömerberg 8.

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 12763

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Saalgasse 16, Frontspitze. 12772

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Mehrgasse 27, 2 St.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 3. Stod. 12779

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellritstraße 6, Part. rechts. 12776

Anständiger Mann erhält gutes Logis Wellritstraße 39, 1 St. rechts.

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Mehrgasse 25. 12791

Der Laden Mehrgasse 32, worin seit 8 Jahren ein **Barbier-Geschäft** betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten.

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



Ball- & Carneval-Saison.

Tüll-Volant , weiss und crème, Rockhöhe per Mtr. 1.25 Mk.	Schärpenband in Moiré , 20 Ctm. breit, 2.20 Mk.	Fächer von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.
Tülle , weiss u. crème, 70 Ctm. breit, per Mtr. 1.40 Mk.	Farbige Ball-Tülle , 2 Meter breit, per Meter 1.50 Mk.	Bänder in grösster Auswahl zu allen Preisen.
Chantilly-Tüll per Meter 3.50 Mk.	Atlasse in allen Ballfarben von 70 Pfg. an.	Cotillon-Bänder.
Chantilly-Volant , Rockhöhe per Meter 4 Mk.	Peluche von 1.90 Mk. per Meter an.	Gold- und Silber-Spitzen. Schellen, Flitter, Quasten.
Tüllspitze , 20 Ctm. breit, von 20 Pfg. an.	Ballayeuse von 25 Pfg. per Meter an.	Stickereien für Ball- und Gesellschafts-Toilette.

Webergasse
2.

Sal. Bacharach,

im 11440
„Hotel Zais“.

Nur für kurze Zeit:

Großer Saison-Musverkauf.

Um mein großes Lager etwas zu räumen, verkaufe von heute ab

Filzhüte, Mützen und Schirme

zu und unter Einkaufspreis.

Die Sachen sind mit Preisen im Fenster ausgestellt und bitte ich, sich von deren enormer Billigkeit gef. zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

J. Gibelius, Langgasse 25.

11614

erhalt. Donnerstag Abends 9 Uhr
Häfnergasse 4, 1 St. Freunde
u. Interessenten sind höflichst eingeladen.

Tanz-Cursus.

Weitere gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung entgegen. Local: „Römer-Saal“.

P. C. Schmidt, Bleichstraße 12.

2000 dicke Sellerieknöpfe 8—10 Pf., holl. Rothkraut 25 Pf., Meerrettig, sow. a. Gemüse bill. Friedrichstr. 14. 12787

Münchener Bürger-Bräu,

hochfeines, höchst malzreiches und nahrhaftes Bier.

in Glas- und Krug-Ausschank, sowie **Flaschenverkauf** in jedem Quantum empfehle einem hochgeehrten Publikum bestens. Hochachtungsvoll 9396

Chr. Hebinger, Saalbau Nerothal.

Ein guterhaltener **Belzmantel**, sowie **Jagdmüße** preiswürdig zu verkaufen Abelhaidsstraße 16b, Parterre. 12781

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 14.

Donnerstag den 17. Januar

1889.

Am 18. Januar 1889 10 Uhr sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1889 bis ultimo März 1890 in öffentlicher **Submission** vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen, welche auch die Qualität und Quantität der zu liefernden Gegenstände angeben, liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche die Preisforderungen in bestimmten **Geldbeträgen** (M. — Pf.) pro Liter, Stück und Kgrm. ausdrücken und den sonstigen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 18. Januar 1889 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chef-Arztes abzugeben. 175 (Cto. 414/12b.) **Königl. Garnison-Lazareth Wiesbaden.**

Holzversteigerung.

Samstag den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Waldbdistrikt „**Bleidenstädterkopf**“ No. 30 versteigert:

Eichen: 9 Stämme von 26 Festm. (5—10 Meter lang und 62—82 Ctm. Durchmesser), 2 Rmtr. Nusscheit, 38 Rmtr. Brenncheit, 20 Rmtr. Knüppel, 300 Wellen III. Classe, 19 Rmtr. Stockholz;
Buchen: 3 Stämme von 2,66 Festm., 30 Rmtr. Nusscheit (Felsenholz), 401 Rmtr. Brenncheit, 106 Rmtr. Knüppel, 3000 Wellen III. Classe.

Das Holz ist guter Qualität und lagert bequem zur Abfahrt. Zusammenkunft der Steigerer im Schlage bei No. 1. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1889.

Forsthaus Jasanerie, den 8. Januar 1889.

Der Königliche Oberförster.
Flindt.

179

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Januar 1889 Vormittags 10 Uhr werden in dem Saale des „**Rheinischen Hofes**“, **Mauergasse 16,**

2 1/2 Mille Cigarren, 1/2 Mille Cigaretten, ca. 80 Flaschen alter Cognac, ca. 12 Flaschen Kirchwasser und 1 ca. 100 Liter haltendes, leeres Faß

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

269

Elfert, Gerichtsvollzieher.

Institut für Zahnleidende!

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19.

Künstl. Zähne und Gebisse unter Garantie. Füllen und Reinigen der Zähne nach neuester Methode. = **Schmerzlose Zahnoperationen.** = Sprechzeit 9—12, 2—5 Uhr. Minderbemittelte finden von 12—1 Uhr Berücksichtigung.

11669

Schlittschuhe

11589

schleift nach englischem System, sowie das Anspoliren derselben übernimmt die

Dampfschleiferei

von **G. Eberhardt,**

Lauggasse 28.

Kirchhofgasse 12.

Damen-Maskenanzug zu verkaufen, event. zu verleihen. Näh. **Schwalbacherstraße 17, 1 Etiege rechts.**

12737

Versteigerung.

In Folge Um- und Wegzug, sowie aus einem Nachlaß sind mir eine große Anzahl **Möbilien, Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände** etc. aller Art zur Veräußerung übergeben worden, die ich

heute

Donnerstag den 17. Januar, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Versteigerungslotale

8 kleine Schwalbacherstraße 8,

neben der Gewerbehalle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere. Zum Aus-

Drei verschiedene Salon-Garnituren mit Plüsch- und Fantasiestoffbezug, mehrere nussb. und tann. Betten, einzelne Kanapes, 1- und 2th. Kleiderschränke, 1 Mahag.-Bücherschrank, 1 Pfeilerschränken, Kommoden, Consolen, 1 antike Kommode mit Schrankaufsatz, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, ovale und vieredige Tische, Stühle, 2 große Schreibtische, 2 Schreibpulte, 2 Nähmaschinen, worunter eine neue Singer mit Ringschiffchen, für Schneider, Spiegel, Bilder, eine Theke (auch Buffet), 2,10 Meter lang, mit weißer Marmorplatte, 1 Zimmerdouché, Pendules, 1 goldene Damenuhr, Handtuchhalter, 1 Dickwurmühle, Küchenschrank, eiserne und hölzerne Kinder-Bettstellen, Salon-, Gang- und Lampen-Lüster, 2 Aushänge-Laternen bezw. Lampen für Restaurationen, Vogelkäfige, Weißzeug, Bettzeug, Teppiche, eine Parthie Bücher, worunter sehr schöne Werke, Glas, Porzellan, sowie noch sonstige Haushaltungs-Gegenstände, ca. 50 Flaschen Rothwein, Ingelheimer, mehrere Mille sehr gute Cigarren u. dergl. m.

Wein und Cigarren kommen erst Nachmittags zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

235

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im

Tuch- und Buckskin-Lager

von **M. Bentz,**

Dotzheimerstrasse 4, Part.

6989

Elegante Damen-Maskenanzüge,

neue, zu verkaufen oder zu verleihen.

12724

W. Weber, 3 gr. Burgstrasse 3.

Alle **Tapezirer-Arbeiten** werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Dasselbst sind verschiedene **Puppenstuben**, sowie Sopha- und Fußkissen in allen Größen billigh zu haben. 9654

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.** 10400

Fortsetzung des Total- Ausverkaufs

sämmtlicher Teppiche, Teppich-
stoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttman & Co.

165

**Großes
Masken-Magazin**
7 Messergasse 7.
Großartige Neuheiten!
Domino's und Anzüge zu
verleihen und zu verkaufen. 11671



Meine große
Masken-Garderobe
befindet sich dieses Jahr
45 Kirchgasse 45
und empfehle in größter Auswahl
Domino's und Costümes aller Art
für Damen und Herren bei elegantester
Ausstattung. 12751
A. Görlach.



Wiener Masken-Leih-Anstalt,
4 Langgasse 4,
empfiehlt als Specialität Damen- und Herren-
Masken-Costümes und Domino's in
künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von
einfachster bis pompösester Zusammenstellung. —
Modelle führe stets am Lager. Specialität
in Carneval- und Theaterkostüm.
11929 Hochachtungsvoll **Mabame E. Behak.**



Gesucht ein unter Garantie in gutem Zustande befindliches und
mit Patent-Mechse versehenes Federwägelchen. Offerten unter
J. S. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12713

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
e d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherm-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf. 1, 2 und 3 Mark,
welches
ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.
Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Göthestraße 30. Pianoforte-Handlung Ecke der
Moritzstraße.
von **Gustav Schulze.**
Patent-Flügel und Pianino's
von **Ed. Westermayer** in Berlin.
5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.
Reparaturen. — Stimmungen. 4862



Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254

O.R. Patent. Thüre zu! Verkauf
in
Wiesbaden
bei 654
Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlose
Thürschliesser.
Von Autoritäten und Fachleuten aner-
kannt als vollkommenstes und dauer-
haft. System. 20000 St. im Gebrauch.
— Zahlreiche behördliche Atteste. —
Kostenfr. Probestell. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schölergasse 15. **Kirchgasse 2c.**



Extraits
in 30 verschiedenen Gerüchen.
Eau de Quinine.
Eau dentifrice.
Eau de Botol.
Salicyl-Mundwasser.
Koth's Mundwasser.
Kiefernad-Induft.
Lilienmilch.
Kummerfeld'sches Wasser.
Haar-Regenerator.
Bay-Rum.
Zimmerparfum.
Honigwasser.
Brillantino etc.
Sämmtliche eigene Fabrikate zu Engros-Preisen im Detail
Louis Jacob, Langgasse 37.
Ein gut erhält. Flügel ist billig zu verk. Kirchgasse 4. 1268



Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage die Restauration

„Zur Stadt Coblenz“,

7 Mühlgasse 7,

übernommen habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Kronenbräu**, reine **Weine**, **Speisen à la carte** und einen kräftigen **Mittagstisch**. Auch steht ein **Säldchen** für einige Abende zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Chr. Schüssler.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

12694

Rheinstraße 43. Restauration Wies, Rheinstraße 43.
Feinstes Berliner **Champagner-Weissbier.** 11178

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum und der früheren Kundschaft des ehemaligen **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfts** von Herrn **A. Helfferich**,

8 Bahnhofstraße 8,

zeige hiermit ergebenst an, daß ich dasselbe in dem früheren Umfange unter meiner Firma in ca. 14 Tagen eröffne und neben meinem Geschäfte

Haalgasse 2, Ecke der Webergasse,
betreiben werde.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

Hochachtungsvoll

C. W. Leber.

12756

Eine gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant u. aromatisch, liefert



zu haben in Päckchen à 50, 70, 90 Pfg. wo dieses Placat am Schaufenster ist.

Guten Mittagstisch

für **Damen.** Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 12255

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 20 Pf.,
Solberfleisch, roh, per Pfund 60 Pf.,
Frankfurter Würstchen per Stüd 15- und 17 Pf.
empfehlen
Louis Behrens, Langgasse 5. 11656

Butter.

Täglich feinste **Pfälzer Butter** per Pfund 1 Mk., prima **Schmelzbuter** 1 Mk., sowie frische **Eier** sind fortwährend zu haben bei
D. Birkenstock, vorm. Friedrichs, Michelsberg 5. 12594

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.70, v. 4 Pfd. an fco. Haus, unt. 4 Pfd. Transp. 60 Pf. Best.-Postf. 2 Mal tägl. an **Fischmeister Rossel**, **Fischzucht.** 11080

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Äpfel p. Stk. 30 Pfg. zu haben Herrnmühlgasse 9. 1244

Weber's

Carlsbader

Kaffee-

Gewürz,

das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist zu haben bei:

W. H. Birck.

Ed. Böhm.

Gg. Bücher.

Hch. Eifert.

Aug. Engel, Hof.

R. Friederich.

P. Hendrich.

J. C. Keiper.

F. Klitz.

A. H. Linnenkohl.

E. Moebus.

J. Rapp.

J. M. Roth.

Louis Schild.

Ph. Schlick.

Aug. Thomae.

J. W. Weber.

Franz Blank.

W. Braun.

J. C. Bürgener.

P. Enders.

P. Freißen.

C. Govers.

Chr. Keiper.

Louis Kimmel.

C. W. Leber.

Georg Mades.

F. A. Müller.

Chr. Ritzel Wwe.

J. Schaab.

A. Schirg.

F. Strasburger.

H. J. Viehoever.

Adolf Wirth.

Carl Zeiger.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,

Pastilles,

Pralines,

Tablettes à la vanille,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,

Wilhelmstraße 42.

10261

Ia Blumenkohl Ia,

groß und weiß, empfiehlt

allerbilligst an Wiederver-

käufer, Hotels und Restaurants

12457

Ia Kartoffeln Ia,

gelbe, blaue und blauangige,

liefere fortwährend frei in's

Haus 200 Pfd. 6 1/2 u. 7 Mk.

Achtungsvoll **Scheurer, Markt.**

Empfehle für die feine Küche:

Poularden,

Gähner oder **Rücken** 10 Pfd. Postcolli franco Mk. 5.50,
Buter oder **Enten** 10 Pfd. Mk. 6.—. (Größere Exemplare
Buter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch
geschlachtet, rein gepuzt, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschen (Ungarn).

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

12291

Verschiedene Sorten **Äpfel** per Kumpf 50 Pfg., **Bors-**
dorfer 1 Mark sind zu haben Albrechtstraße 5, Stb., Bart. 10477

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben **68 Pfg.**

45/47 1^a Satin coul. in allen Farben **Mk. 1,30.**

M. Marchand,

31 Langgasse 31.

11685

Unser Geschäft befindet sich von **jetzt** ab:

1 Häfnergasse 1

(„Zum Stern“).

F. Lehmann,

Putz-, Mode- und Weisswaaren.

12672

Umzugs und Veränderungs halber

Total-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kamm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager,

30 neue Colonnade 30.

Vom 1. April Webergasse 24.

12818



Geschäfts-Veränderung.

Mein **Uhrenlager und Reparatur-Werkstätte** befindet sich von heute an

19 Mauergasse 19

und bitte ich freundlichst, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Hochachtungsvoll

12702

Aug. Kötseh, Uhrmacher.



Restauration zur

Männer-Turnhalle,

16 Platterstraße 16.

Heute: Fortsetzung des großen Preisfestes,

neue Regel,

neue Regeln,

wozu ergebenst einladet

12542

C. Kohlstädt, Restaurateur.



Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Platze

7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.,

und

Frauen-Sterbekasse.

Heute Donnerstag den 17. Januar Abends 8 1/2 Uhr

im Saale des „Evang. Vereinshauses“ (Platterstraße 2):

1. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der 1. Vorsteherin über die Thätigkeit der Kasse;
- 2) Rechnungsablage des Kassirers;
- 3) Bericht der Rechnungsprüfer;
- 4) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses;
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die stimmberechtigten Mitglieder beider Kassen ein

Der Vorstand. 90

Massage und Heilgymnastik

kann man gründlich erlernen. Näh. unter „Massage“ durch die Exped. d. Bl.

Ein **Schreibtisch**, 1 französische **Bettstelle**, 1 **Küchentisch**, fast neu, billig zu verk. Wellritzstraße 16, 1 Et. h. l. 12648

Zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Nach beendiger **Inventur** haben nachverzeichnete Waaren zu den beigefügten

 **aussergewöhnlich billigen Preisen** 

zum Verkaufe ausgesetzt:

20 Herren-Winter-Paletots,	früherer Preis 30, 35 u. 40 Mk., jetzt nur Mk. 15.
60 Herren-Frühjahrs-Paletots	" " 22, 30 u. 36 " " " 12.
10 Herren-Kammgarn-Gehrock-Anzüge	" " 45, 50 u. 55 " " " 22.
20 Herren-Taillen- u. Jaquette-Anzüge	" " 36, 40 u. 45 " " " 16.
10 Herren-Sacco-Anzüge	" " 22, 28 u. 34 " " " 16.
30 Knaben-Anzüge	" " 10, 14 u. 18 " " " 6.
20 Knaben-Paletots	" " 14, 18 u. 22 " " " 9.
20 Burschen-Anzüge	" " 18, 22 u. 26 " " " 12.
40 Herren-Taillen-Jaquettes	" " 18, 24 u. 30 " " " 7.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

— **Fortsetzung** —
des
Total-Ausverkaufs
bei
Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

11835

empfiehlt Wachspen, weiss und farbig,
Besatzperlen und Rüschenperlen
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 12038

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bazararbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234
Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508



Domino's

für Herren und Damen zu verleihen und
zu verkaufen im Modegeschäft von
12725 **W. Weber**, gr. Burgstraße 3.



Ein eleganter, einmal getragener **Damen-Maskenanzug**
billig zu verkaufen bei **Fr. Roth**, Lehrstraße 4.

**Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahn-Pasta** von A. H. A. Bergmann, Waldheim,
in bester Qualität empfiehlt

8653

**Hch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.**

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Stanol)

aus der königl. bay. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiert 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz zum Glätten, Färben und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältig zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist **A. Berling**, gr. Burgstraße 12.

B. wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt
Willh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Schutzmarke.
9266

J. L. Krug,

Adolphstraße 6,

empfehlen **la Braun- und Steinkohlen-Briquettes** und macht besonders auf die seit kurzer Zeit zu allgemeiner Beliebtheit gelangten **Röhren-Briquettes** aufmerksam. 12332

Ruhrkohlen,

stärkliche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaaage, franco Sans Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Ruhrkohlen** 20 Mark empfiehlt
8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Buchenholz,

Kleingemacht, per Centner Mk. 1.20, bei Abnahme von 10 Str. à Mk. 1.10, von 20 Str. à 1 Mk., liefert frei in's Haus

Richard Sturm,

Schneidmühle bei Johannisberg im Rheingau.

Blatterstraße 10 sind 3 Klafter **Buchen-Scheitholz** in $\frac{1}{4}$ und ganzen Klaftern abzugeben. 11895

Klein, Ofenseher u. Püker, wohnt Webergasse 38. 9534

August Scheid, Ofenseher und Püker, wohnt Kirchgasse 23. 12708

Eine ganz neue **Fleischmühle** (System **Wedel**) ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser **Garnier**, Hochstraße 20.

Eine gebrauchte **Federrolle** und ein neuer **Karren** nebst **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen. Näh. Erped. 12513

In **Sonnenberg No. 43** ist wegen Geschäfts-Übergabe zu verkaufen ein **Pferd** mit **Break** und **Geschirr**, ein leichter **Wagen**, ein und zweispännig, ein **Karren**, drei **Pflüge**, eine **EGge**, ein **Schlitten**, eine **Säckelbank**, **Stroh**, **Sen** und **Grummet**. **Ph. Schneider**. 12637

In **Sonnenberg No. 149** ist ein schöner, zweijähriger **Zuchtbullen** zu verkaufen. 12728

Ein gemauerter **Herd** zu verkaufen Webergasse 15. 12728

Rüchen-Abfälle gesucht. Näh. bei Frau **Hoher**, Markt, Bude 4.

Junge Doggen zu verkaufen Castellstraße 10, Partierre.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Immobilien, Capitalien etc.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.** 7005

Ein geräumiges **Haus** in Mitte der Stadt, welches sich zur Errichtung einer feineren **Werksterei** eignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **S. S. 149** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12666

Haus in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **K. P. 3** an die Exped. erbeten. 12743

Ein **rentables Haus** mit Werkstätte und in Mitte der Stadt, ganz nahe der Langgasse, für **Wirtschaft** sehr gelegen und geeignet, ist für ca. 40,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 70

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt, worin eine Wein-Wirtschaft und eine Mehlerei mit bestem Erfolg betrieben werden, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Exped. 12666

Ein rent., 3stöckiges **Haus** in feiner ruhiger Lage preiswürdig zu verkaufen. Näh. große Burgstraße 14 im Laden. 12009

Haus, gut rentierend, preisw. zu verkaufen. Näh. Exped. 11686

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadtheile, mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Ein **Geschäftshaus** in der Nähe der Langgasse preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 12615

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt zu mäßigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, 12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2.

Haus in **Mainz**, in welchem ein Spegerei-Geschäft und gutgehende Wirtschaft (mit Tausaal, Kegelbahn etc.) betrieben wird, ist preiswürdig mit 6—8000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

In der Stadt **Diez** in bester Lage ein zweistöckiges **Geschäftshaus** (Gehaus), worin zur Zeit ein Kurz- und Weißwaaren-geschäft geführt wird, ist, da Eigenthümer nicht am Orte wohnt, für 16,000 Mk. mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand**, Schützenhofstraße 1. 70

Haus, in welchem eine sehr gutgehende Mehlerei und Bäckerei betrieben wird, in einer sehr frequenten Stadt bei Frankfurt mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Bauplatz an der Adolphshöhe, ca. 80 Ruthen, zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 12874

Mehlgerei v. 1. April zu vm. Näh. Mäderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

200 Mk. gesucht

zu 6 % Zinsen, bei guter Sicherheit und pünktlicher Rückzahlung. Vermittler wird honorirt. Off. unter **K. L.** postlagernd erb. **20,000 Mark** werden auf ein **neues Haus** als **Nachhypothek** von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter **B. B. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten. Auf 20. Januar 1889 werden **3000 Mk.** auf 2. Hypothek zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter **A. Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11880

Durch Verkauf des Privat-Hotels „Zum Ritter“ wird das ganze Inventar, bestehend aus gutem Polster- und Holzmöbel, sowie Betten zc., aus freier Hand verkauft. Anzusehen an Wochentagen von 10—1 Uhr. 12564

Große Auswahl in 1- und 2thürigen lack. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränken, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Garnituren in Plüsch, Buffets, Secretäre, Bureau, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, vollständige französ., nussbaum-polirte und gewöhnliche lackirte Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und Seegrass-Matraken, Deckbetten, Kissen, Sopha's, Chaises-longues, Spiegel in allen Größen, Stühle, Etageren, Gallerien zc. in gediegener Arbeit zu billigen Preisen. 12484

H. Markloff, Mauergasse 15.

Wegzugshalber

12024

eine hochfeine, reich geschnitzte, antike, dunkle Eichenholz-Salon-Einrichtung mit Seidenbezug und ditto Portiären, ferner eine reich geschnitzte, antike, dunkle Eichenholz-Eßzimmer-, sowie eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung mit großem, 3theil. Spiegelschrank, matt Rußb., Alles wie neu, sehr billig zu verkaufen. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Exped.

Ein eleganter Masken-Anzug für eine junge Dame ist zu verleihen Schwalbacherstraße 47, I. 12333

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, in der inneren Stadt gesucht. Offerten unter G. M. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mitte der Stadt werden 2—3 unmöblierte Zimmer, Parterre oder im 1. Stock belegen, zu Arbeitsräumen auf den 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter L. M. 44 in der Expedition d. Bl. bis zum 19. d. M. niederzulegen.

Angebote:

Adelheidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 12362

Adelheidstraße 39, II, einige gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Bleichstraße 1 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12634

Grosse Burgstrasse 13 ist im dritten

Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12003

Große Burgstraße 14, 3 St., 3 Zimmer mit sep. Eingang, event. auch möbl., per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 12008

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12295

Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Kirchgasse 14 im Vorderhaus sind zwei freundliche Wohnungen, in der 2. Etage 3 Zimmer, Mansarde, Speisekammer u. Keller, in der 3. Etage 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Wieglerladen. 11912

Kirchgasse 80, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 12501

Louisenstraße 3, Sonnenseite, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Kleine Kirchgasse 3 eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 12563
Markstraße 22, Seitenbau, 1 St., ist eine kl. Wohnung an ruhige Mieter für 230 Mk. wegzugshalber sof. zu verm. 12591
Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst. 12007

Dranienstraße 18, Bel.-St., möbl. 3. m. od. o. Pension z. v. 12045

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32, Bel.-Etage, drei comfort. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Webergasse 23, I. 12368

Unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Langgasse 14 im Laden bei Sternberg.

Ein gr., I. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 12281

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Schön möblierte Bel.-Etage, 6 Zimmer, zu vermieten Frankfurtstraße 16.

Mehrere möbl. Zimmer billig zu verm. Welltriststraße 22, 1 St. I. 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Welltriststr. 26, II. 12018

2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstraße 49. 12127

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. 12647

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Möbliertes Zimmer, 1 Stiege hoch, sofort zu vermieten Michelsberg 18. 12478

Möbliertes Zimmer sogleich zu verm. Herrnhäusergasse 3, 1 St.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang billigst zu vermieten mit oder ohne Pension Welltriststraße 6, 2 Stiegen.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Marktstraße 8, 2 Tr. 12574

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Gut möbl. Zimmer, separater Eingang, Bleichstraße 25, I. 8562

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 6, 2 St. 10606

Ein schön möbliertes, großes Zimmer an eine Dame oder einen älteren Herrn zu vermieten Dranienstraße 15, Parterre.

Ein j. Mann findet gutes u. bill. Logis Adberallee 20, 2 Tr. h. E. jung. Mann erh. gute Kost u. Logis Morisstraße 1, 3 St. b. Braun.

Zwei reink. Arbeiter erhalten Logis Helenenstraße 6, Frontspitze.

Colonialwaaren-Geschäft.

Ein schöner Laden, worin seit 10 Jahren obig. Geschäft mit gut. Erfolg betrieben, mit oder ohne Waaren per 1. April zu vermieten. Offerten unter W. T. 10 an die Exped. erbeten. 12599

Das Kohlen-Lager von H. Beysiegel, Kirchgasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häfnergasse 11. 11647

Wegzugshalber steht in Diebrich eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Rathhausstraße 23.

Erbach a. Rhein.

Zwei gesunde, schöne Wohnungen, 1. Etage, Sonnenseite, von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Aussicht auf den Rhein, an der Hauptstraße gelegen, schöner Garten, 1 Minute von der Bahn, auch zusammen zu vermieten. Näh. bei

Franz Emmelhainz. 9987

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

F. E.

Novelle von Doris Frein von Spaettgen.

Nachdruck verboten.

Erstes Capitel.

Die Geschichte ist zum Todlachen, Franz! Solchen Spaß habe ich in der Pension während der ganzen vier Jahre nicht gehabt. Da tauchte bei jeder Gelegenheit das strenge, blasse Gesicht der Vorsteherin auf — hui! Der schönste Fastnachtsscherz wird es. Schade nur, daß wir jetzt im November sind. Finden Sie nicht, Franz, daß mir der Anzug trefflich gelungen ist?"

Eine fröhliche, melodische Mädchenstimme war es, welche diese Worte durch eine halb geöffnete Thür heraus auf den geräumigen Vorfaal schallen ließ. Mühsam unterdrücktes Lachen eines Mannes war die Antwort.

„Kaum zum Wiedererkennen, gnädiges Fräulein! Ein Glüd ist es nur, daß die Frau Gräfin nicht hier sind. Die würde uns das Plaisir doch nicht gestatten. Da käme ein heiliges Donnerwetter über meinen alten Schädel. Der gnädige Herr Onkel, wie ich den kenne, nimmt's nicht so genau, wird vielleicht . . .“

„O, der merkt es kaum, Franz!“ rief die junge Stimme munter dazwischen. „Onkel Alexander ist ja immer so entsetzlich gerstreut; dabei sieht er noch schlecht, und schließlich meinten Sie ja eben selbst, die vier Jahre, in denen ich nicht hier gewesen, hätten mich außerordentlich verändert. Franz, Sie sind doch wirklich noch der prächtige, alte Graukopf, wie ehemals in den schönen Kindertagen, der mir Wildfang nie einen Spaß verdarb, sondern mir allen Willen durchgehen ließ! So — nun laufe ich aber so schnell als möglich hinüber in die Bibliothek und schaue dort verstohlen zum Fenster hinaus, damit ich alle Wagen vor das Schloß fahren und die Jäger aussteigen sehe. Auf Wiedersehen, Franz! Ich helfe Ihnen tüchtig — ha, ha, ha!“

„Aber nur, bis ich den Sect hereingetragen habe, gnädiges Fräulein! Das mache ich mir aus. Denn länger schickt es sich nicht, in Herren-Gesellschaft zu bleiben, für — na, für eine so junge Dame.“

„Gut, also bis zum Sect!“

Das Zuklappen einer Thüre bezeugte, daß die ausgelassene Sprecherin gegangen war.

Franz, der Leib- und Kammerdiener des Grafen Dombinski, trat darauf, so rasch es seine schon etwas steifen Beine erlaubten, hinaus auf den Vorfaal. Eine funkelneue, goldbetrehte Livree trug er heute und — was die höchste Gala des Hauses verrieth und auf das Erscheinen vornehmer Gäste deutete — kurze, dunkelrothe Plüschbeinkleider nebst gelben Samaschen. Die Augen zur Erde gerichtet, überschritt er gedankenvoll und glücklich vor sich hinlächelnd die Schwelle.

„Ein liebes Kind! Ganz, wie unsere Comtesse Feodora war — Gott hab' sie selig! Immer den Schalk im Nacken, voller Uebermuth und lustiger Scherze, — daß . . .“

„Wozu man trotz Alter und Podagra noch gern hülfreich die Hand bietet, statt ein ernstes, abmahndes Wort zu sprechen, wie es in Abwesenheit der Herrschaft für unsereinen sich geziemt. Ich wasche meine Hände in Unschuld, das sage ich Ihnen, Herr Franz!“

„Alle Wetter, Frau Weise!“ Fast wäre der Diener mit einer großen, corpulenten Frau zusammengerannt, die, den Kopf zornig empor geworfen, ihm gravitatisch entgegenschritt. „Sie erscheinen ja, wie der Samiel in der Wolfschlucht. Erschrecken Sie Einen doch nicht so! Und im Uebrigen ersparen Sie sich alle Worte und anzügliche Neben!“ fuhr der alte Franz, mehr im Tone des Scherzes, als wirklich ärgerlich, fort: „Es bleibt dabei, wie Fräulein Fee es sich nun einmal in's Köpfchen gesetzt hat und wie ich vorhin Ihnen unten im Speisesaal schon auseinandergelegt habe. Solch' unschuldiges Vergnügen geht weder mir noch Ihnen an den Kragen, auch wenn der gnädige Herr Graf es etwa übel vermerken sollte. Naß, das nehme ich allein auf meine Kappe; bin ja nicht umsonst vierzig Jahre hier im gräflichen Hause in Diensten gewesen.“

Die Wirthschafterin, Frau Christiane Weise, schlechtweg Frau Christel genannt, im schwarzen Seidenkleid mit flatternden Ma-Ha-Handbändern, auf deren vollem, rothem Antlitz die Wichtigkeit ihres Amtes deutlich zu lesen stand, verzog den Mund zu einem sauerfüßen, halb moquanten Lächeln und sagte spöttisch:

„Die Rechte unseres Herrn Grafen, das adelige Fräulein von Werden, welche diesen Morgen ganz überraschend hier angekommen ist, sie will — will — nein, es kostet mich ordentlich Ueberwindung, es bloß auszusprechen — will heute beim Jagdfrühstück im Anzuge einer Kammerzofe serviren helfen! Und das nur aus purem Uebermuth, aus kindischer Neugierde, in einem Anfall von obstinantem Troß.“ Frau Weise liebte es, Fremdwörter zu gebrauchen, die sie indeß regelmäßig falsch aussprach. „Sehen Sie, Franz, Sie alter, suppenkluger Mensch . . .!“

„Supperflug, Frau Christel!“ unterbrach er sie, verschmüht lächelnd.

„Meinetwegen auch. Aber sehen Sie denn nicht ein, daß so etwas gegen die Etiquette unseres gräflichen Hauses verstößt?“

„I wo! Keine Seele merkt etwas davon, und das Kind, das vier lange Jahre in der Pension eingemauert gewesen, das die Menschheit, insbesondere aber die jungen Cavaliere, nur aus der Ferne vom Fenster ihrer Klosterzelle aus gesehen — das liebe Kind soll einmal einen Spaß haben, soll wissen, daß die goldene Freiheit, in die es jetzt wieder zurückgekehrt ist, tausendmal mehr werth ist als aller gelehrter Firlefanz, mit dem man ihm den jungen Kopf vollgepfropft hat!“

Franz schnippte mit dem Finger und sah die Wirthschafterin herausfordernd von oben bis unten an. Seit einer langen Reihe von Jahren, seit Frau Christiane Weise dem Haushalte der Gräfin Dombinski auf dem reizend gelegenen Schlosse Löbenstein im Königreich Sachsen vorstand, lebte sie mit dem Kammerdiener Franz auf gespanntem Fuße; das heißt: die sonst in ihrer Art ganz vortreffliche Frau beneidete und mißgönnte gewissermaßen dem Diener jeden Beweis von Vertrauen oder Anerkennung, welcher ihm seitens der Herrschaft zu Theil wurde, und sie ließ nie davon ab, ihn immer von Neuem fühlen zu lassen, daß — ungeachtet längerer Dienstzeit — nicht er, sondern sie den Ton unter den Domestiken im Schlosse angebe. Anderen mochte das imponiren, dem alten Franz sicher nicht. Nur stillvergnügt lächelte er dazu, ging unbeirrt seiner Wege und genoß nach wie vor das unbedingte Vertrauen der Herrschaft. Wirklich boshaft oder gar gefährlich dünkte Frau Christel ihm ja nicht; nur eine unbezähmbare Sucht zu herrschen und zu befehlen oder „lächerlicher Größenwahn“, wie Franz es bezeichnete, gaben bisweilen Veranlassung zu leichten Plänkeleien.

„Das verstehen Sie gerade!“ gab sie mit weiser Miene ihm zurück. „Heut zu Tage brauchen die jungen Damen ein bißchen mehr Bildung, als vor etwa 30 bis 40 Jahren. Das sagt schon immer unsere gnädige Comtesse, die in dergleichen Dingen eine Norma für mich ist.“

„Sie meinen wohl Norm, Frau Weise?“

Diese beachtete indessen den Einwurf nicht, sondern sprach unbeirrt weiter:

„Und ein wirklich vornehm erzogenes und hochgebildetes Fräulein kommt schon gar nicht auf solche thörichte Einfälle, wie hier“ — dabei deutete sie nach der Thüre, aus der vor Kurzem die helle Mädchenstimme erklingen war. „Ein Häkchen wird eben ein Haken — da werden die Frau Gräfin und Comtesse Irma noch viel zu biegen und zu poliren haben. Denken Sie an mich!“

Franz machte ein etwas verblüfftes Gesicht; um so zuversichtlicher fuhr daher die Wirthschafterin fort:

„Art läßt nicht von Art, und wo einmal das edle blaue Blut sich vergessen hat, da muß man stets auf der Hut sein bis in's dritte oder vierte Glied.“

Jetzt sprach sie mit salbungsvoller Stimme, während Beide die breite Stiege zum unteren Stockwerke hinabschritten. (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 14.

Donnerstag den 17. Januar

1889.

Lokales und Provinzielles.

Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Begutachtung von Schankconcessions-Gesuchen. 3) Beschlussfassung über die Benutzung des großen Saales im Kurhause zur diesjährigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. 4) Mittheilung des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts, betreffend den Grundenerwerb für die Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn. 5) Genehmigung der freihändig erfolgten Abgabe an Fortinebenennungen pro 4. Quartal 1888. 6) Vorlage betr. die Erwerbung von Grundeigenthum der „Pinnenwiese“. 7) Begutachtung von Baugesuchen. 8) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Ein Bürgeraufnahme-Gesuch. 10) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

Bürgerausschuss. Heute Donnerstag 12 und 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürgerausschusses statt.

Kurhaus. Redner der sechsten öffentlichen Vorlesung, welche nächsten Montag den 21. d. M. im Kurhause stattfindet, ist Herr Professor Dr. W. Deimer aus Jena. Der berühmte Gelehrte wird über das Seelenleben der Pflanzen sprechen.

Bei dem von Herrn Cur-Director Heyl für den Lokal-Gewerbeverein am 9. d. Mts. gehaltenen Vortrag über das Thema: „Von den norditalienischen Seen nach Neapel“ verblieb zum Vortheil der Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals dahier ein Meinertrag von 204 Mk. 64 Pfg. Dieses günstige Resultat war aber nur dadurch möglich, daß Herr Aug. Engelsmann von Mannheim für die Vorführung der Lichtbilder, sowie Herr Lithograph H. Hesselbacher für den Druck der Eintrittskarten auf jede Vergütung verzichteten und die Expeditionen des „Rhein-Kurier“, der „Volks-Zeitung“, des „Tagblatt“ und des „Anzeigblatt“ die Angegebühren ganz wesentlich ermäßigten.

Musikalischer Abend der Frau Clara Warbed mit ihren Schülerinnen. Zu den vorgestrigen Musik-Ansicherungen der Frau Warbed war das Publikum so zahlreich erschienen, daß sich der kleine Casinoaal als unzureichend erwies. Das nur scheinbar lange Programm war recht geschickt zusammengestellt, die Ausführung desselben nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Solo-Vorträge, Ensemblestücke und Chöre wechselten miteinander in glücklicher Wahl ab, und die Wiedergabe der mehrstimmigen Nummern war eine sehr prägnante und gut nuancirte. In der That steht der Frau Warbed in der großen Anzahl ihrer Schülerinnen, von denen dieselbe am Dienstage die besten um sich versammelt hatte, ein sehr frisches und hübsches Gesangsensemble zu Gebote. Die solistischen Vorträge zeichneten sich besonders durch die verständige und geschmackvolle Art aus, wie dieselben ausgeführt wurden. Hervorgehoben seien hier: „Mir träumte von einem Königskind“, Lied von A. v. Gläsen, gesungen von Fräulein A. Herborn, „Mädchen Rausch“, von Chopin, welches Fräulein B. Jäger vortrug, Bach's „Wacht Du Dein Herz mir schenken“, Gesungen von Fräulein A. Pegold, und „Auf Flügeln des Gesanges“ von Fräulein M. Warbed vorgetragen. In der Arie des Bogen aus den „Eugenoten“, welches die zuletzt erwähnte junge Dame schon in einer früheren Nummer gebracht hatte, zeigte sich dieselbe sehr talentvoll für den Coloratursong. Die Vorträge fanden sehr reichen Beifall; jedenfalls haben die jungen Damen durch die vorgestrigen Leistungen ihrer Lehrerin der Frau Warbed ein ehrenvolles Zeugniß als tüchtige und gewissenhafte Gesangs-Pädagogin ausgestellt.

Der Vortrag des Predigers Schrenk vorgestern Abend im großen Saale der „Kaiser-Halle“ war so sehr besucht, daß der weite Raum nicht alle Zuhörer aufnehmen konnte. Der Redner hatte sich zum Gegenstande seines Vortrags den Hochmuth der Nationen wie des Einzelnen und sein Verderben gewählt, mit Zugrundelegung der Volkszählung des Königs David nach Chronik I, 22. Er schilderte in freier, populärer Rede die Emporkünfte des demüthigen Hirtenknaben, der in seinem Gottvertrauen dem gefürchteten Feinde Israels mit nichts als der Hirten-Schleuder und im Namen Gottes entgegen ging, von einer Stufe des Glücks zu der andern bis auf den Königsthron. Allein da, auf der höchsten Stufe menschlichen Glücks, von Sieg zu Sieg über die Feinde Israels schreitend, wurde er hochmüthig und der fromme, gottvertrauende Sänger in seinen Liedern (Psalmen) baute nur noch auf die Macht seines Schwertes, träumte von der Welt Herrschaft Israels, ließ zu dem Iwed seine Macht, das Volk zählen und brachte damit den Großenwahn in das Volk. Der Chauvinismus, für den die deutsche Sprache keinen Ausdruck hat, wie Kaiser Friedrich zu den Studenten in Königsberg sagte, war für das „Volk Gottes“ fertig, und seine Bestimmung, Träger der göttlichen Offenbarung der sittlichen Idee, vergessen beim Volk und selbst bei denen, welche berufen waren, darüber zu wachen, bei dem Priesterthum. Daher die Strafen, das Verderben und der Untergang des Priesterthums, Königthums und des jüdischen Volkes. Kurz — in dem ganzen Vortrage wurde in König David ein wahrhaftiges Bild von jedem Einzelnen, wie von den Nationen vorgeführt, aus dem die demüthige und allein Gott vertrauende Geliebtegestalt Kaisers Wilhelm I. wohlthuend hervortrat.

Kaisers Geburtstag. Die hiesigen drei Vereine: Kriegerverein „Germania-Allemania“, Krieger- und Militär-Verein und Wiesbadener Militär-Verein, beabsichtigen, die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am 27. Januar gemeinsam zu begehen. Die näheren Bestimmungen werden einem noch zu bildenden gemeinschaftlichen Comité übertragen werden.

Kriegerfest. Nächsten Sonntag den 20. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab, tagt im Saale zur „Stadt Frankfurt“ hier die diesjährige erste Abgeordneten-Versammlung des „Rheinischen Krieger-Verbands Wiesbaden“, welcher 58 Vereine Rhauns mit 3084 Ehren- und activen Mitgliedern zählt. Die Tagesordnung lautet: 1) Begrüßung der Delegirten und Gäste, 2) Feststellung der Präsidialliste, 3) Berichterstattung des Protocolls der letzten Delegirten-Versammlung, 4) Rechnungsablage des Kassiers, 5) Geschäftsbericht des Vorstandes, 6) Vertheilung von Diplomen an neu aufgenommene Vereine, 7) Ernennung von Ehrenmitgliedern, 8) Statuten-Berathung, 9) Neuwahl des Vorstandes, 10) Wahl des Orts der nächsten Abgeordneten-Versammlung, 11) verschiedene Verbands-Angelegenheiten. Während der Mittagspause findet gemeinschaftliches Essen statt. Al: den Verbands-Vereinen angehörige Mitglieder haben zu den Verhandlungen freien Zutritt, jedoch, mit Ausnahme der Delegirten, keine Stimmberichtigung.

Der Bürgerschützen-Ball gehört unstreitig wieder zu den schönsten Bällen Wiesbadens. Nachdem am Sonntag Abend um 8 Uhr der große Saal der „Kaiserhalle“ sich gefüllt hatte, hielt der Schützenkönig seinen Einzug. Eine große Anzahl Schützen in ihren kleidsamen Joppen und Federhüten empfingen ihn in feierlicher Weise und geleiteten ihn unter den Klängen des Münchener Festmarsches auf seinen Thron. Das Unterhaltungs-Programm kam in einer Aller Erwartung übertreffender Weise zum Vortrag und verlegte die frohlaunige Gesellschaft in die gehobene Stimmung, so daß Jung und Alt bedauerten, schon zwischen 6 und 7 Uhr Morgens nach Hause gehen zu müssen.

Der „Deutsche Kriegerbund“ wird während der diesjährigen Pfingstfeiertage in hiesiger Stadt seine Jahres-Versammlung abhalten.

Der „Büdergehilfen-Verein“ hielt am Donnerstag eine ordentliche Generalversammlung ab, welche gut besucht war. Nachdem der Kassier den Rechenschaftsbericht vorgelesen hatte, wurde festgestellt, daß die Kasse recht günstig steht. Als Präsident wurde Herr Schloffer einstimmig wiedergewählt, als zweiter Präsident Herr Simon, als Schriftführer Herr Hentel, als Kassier Herr Hohmann, als Beisitzer die Herren Müller und Nachwirth. Zu Rechnungs-Prüfern wurden die Herren Stippel und Kömer ernannt. Der Präsident forderte die Versammlung auf, auch fernerhin treu zum Verein zu stehen, um den Mitgliedern nach mühevoller Arbeit alle Woche einmal einige gemüthliche Stunden bieten zu können. Die Versammlung wurde mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. geschlossen.

Der von der Gesellschaft „Fidelio“ am vergangenen Sonntag unternommene, vom herrlichen Wetter begünstigte Ausflug nach Erbenheim (Gasthaus „zum Engel“), verlief sehr schön und befriedigte die Teilnehmer in hohem Grade. Der ziemlich geräumige Saal war dicht besetzt, so daß an ein eigentliches Tanzen gar nicht zu denken war. Die Vorträge waren, wie immer, stark mit Humor gewürzt und verschleht auch nicht ihren Eindruck. Fügen wir noch hinzu, daß auch der Wirth sein Möglichstes gethan und für gute Speisen und Getränke hinreichend gesorgt hatte, und wir können unseren Bericht mit der Versicherung schließen, daß wohl keiner der Anwesenden sich unbefriedigt von der Veranstaltung entfernte, vielmehr hörte man nur Lob und Anerkennung über dieselbe.

Turnerisches. Heute Abend um 8 1/2 Uhr hält der hiesige Männer-Turnverein in seiner Halle Platterstraße 16 ein Wett-Erbenheim (Gasthaus „zum Engel“), verlief sehr schön und befriedigte die Teilnehmer in hohem Grade. Der ziemlich geräumige Saal war dicht besetzt, so daß an ein eigentliches Tanzen gar nicht zu denken war. Die Vorträge waren, wie immer, stark mit Humor gewürzt und verschleht auch nicht ihren Eindruck. Fügen wir noch hinzu, daß auch der Wirth sein Möglichstes gethan und für gute Speisen und Getränke hinreichend gesorgt hatte, und wir können unseren Bericht mit der Versicherung schließen, daß wohl keiner der Anwesenden sich unbefriedigt von der Veranstaltung entfernte, vielmehr hörte man nur Lob und Anerkennung über dieselbe.

Eine Anzahl neue Photographien, welche eine beliebige junge Künstlerin, Fräulein Nachtigall, in verschiedenen ihrer Hauptrollen, in ebenso gelungener Ausführung wie lieblichen Posen zeigt, sind eben im Schaufenster der Herren Feller & Geds ausgestellt. Der nette „Verlagerungszustand“ des betreffenden Fensters zeigt am Besten, welchen Anhang das Tableau bei dem stets schaulustigen Publikum findet.

Ein hiesiger Sportsman soll nach der „Frankf. Ztg.“ dem Frankfurter Reiter-Schüler, Herrn Achilles Wild, 100,000 Mark und der Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania“ 50,000 Mark vermacht haben. (??)

Verwundetenpflege im Kriege. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den Aufruf des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ und laden unsere Leser zum zahlreichen Beitritt ein, um den Vorstand durch Zahlung eines geringen Jahres-Beitrages in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Der Verein läßt zur Zeit auf seine Kosten 10 Krankenpfleger ausbilden, denen alljährlich eine gleiche Anzahl folgen soll. Anmeldungen zum Beitritt werden von den Vorstands-Mitgliedern entgegengenommen.

Postalisches. Den Briefen an Personen im Auslande wird von den Absendern häufig der Postobetrag für die Antwort in deutschen

Freimarken begünstigt. Es ist an sich fraglich, ob die Empfänger in der Lage und geneigt sind, hierfür die Frankierung der Antworten mit den ausländischen Freimarken zu bewirken. Jedenfalls sollten aber die Absender nicht übersehen, daß in den fremden Ländern das in der Landesmünze zur Erhebung kommende Porto nach Deutschland den Werth von 20 Pf. — den deutschen Portoflag für Briefe von einfachem Gewicht nach dem Velpostverein — mitunter übersteigt. Beispielsweise wird in Britisch-Indien für einen Brief nach Deutschland von einfachem Gewicht das Porto mit 8 Annas (ungefähr 30 Pf.) erhoben. Für solche Fälle müßten also die Absender zur Vergütung der Porto-Auslagen für die von ihnen gewünschte Antwort wenigstens den entsprechend höheren Betrag in deutschen Freimarken beilegen.

*** Frachtschundung.** Die Eisenbahn-Betriebsämter sind vom 1. April d. Js. an zur Bewilligung einmonatlicher Frachtschundung ermächtigt worden. Rollfuhr-Unternehmern können solche auch zu Gunsten dritter Personen bewilligt werden. Der Schundungs-Betrag muß 300 Mk. monatlich übersteigen. Sicherheit ist in Höhe des anderthalbfachen Betrages der monatlichen Schundungssumme zu leisten.

-o- Pechschweifel. Herr Landwirth Wilhelm Kaiser von Vieb rich-Mosbach verkaufte einen Acker „Mosbacherberg“, 1r Gem., von 11 Mr 1350 Du.-Mtr. für 2000 Mk. an die Herren Dachbedermeister Jacob Bechel und Bauunternehmer Carl Heilheider von hier.

*** Wiesbaden, 15. Jan.** In den zu Ende der letzten Woche stattgehabten Beratungen des Landes-Ausschusses kamen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Beschlusfassung. Zum landwirtschaftlichen Wanderlehrer wird Herr Adolf Hornberger aus Neutlingen erwählt. Aus der ständischen Hilfskasse werden Darlehen bewilligt: der Wielen-Meliorations-Gesellschaft Rombach-Wolfsgraben 2000, der Gemeinde Dahlheim zu den Kosten der Erbauung eines neuen Schulhauses 13,560, der Gemeinde Gipsa 500, zur Ablösung einer Heferabgabe an die Pfarrei der Gemeinde Altrieden 2444, Hahn 1788, Hadenberg 1312 Mk., ferner werden aus dem Meliorationsfond zur Beschaffung von Saatreinigungs-Maschinen und Wieseneggen den Gemeinden Braunheim 415, Niederhörden 80, Winben 40, Daisbach 25 und zur Verpflanzung von Gemeindefeldereien mit Obstbäumen den Gemeinden Sed 60 Mk. und Ransbach ein Darlehen in der Höhe der entstehenden Kosten bewilligt.

Die Brandversicherungsbeiträge für das Jahr 1889 werden auf 50 Pf. für je 1000 Mk. Beitragscapital festgesetzt und der Erhebungs-Termin auf 1. October bestimmt. Die Möglichkeit, die seither üblichen Beiträge von 60 Pf. auf 50 Pf. herabzusetzen, hat sich dadurch ergeben, daß in den letzten Jahren die Brandschäden, abgesehen von einigen Ortschaften, in welchen Brandstiftungen vermuthet werden, abgenommen haben. Es wird mehr Vorzicht mit Feuer und Licht beobachtet und rechtzeitig und energischer ein ausgebrochener Brand gelöscht. Es liegt in der Hand der Bevölkerung, durch Vorzicht und rasches Löschchen die Beiträge noch weiter herabzubringen. Legt man die seitherigen Durchschnittszahlen zu Grunde, so wird, wenn nicht ganz außergewöhnliche Unglücksfälle sich ereignen, der Satz von 50 Pf., also $\frac{1}{2}$ der seitherigen Beiträge, längere Zeit beibehalten werden können.

Das Beitragscapital, wonach die Beiträge berechnet werden, ist seither den Versicherern in den Versicherungsscheinen nicht besonders neben der Versicherungssumme mitgetheilt worden, sondern war nur in den Brandkatastern vermerkt, welche der Verwaltung zur Aufstellung der Hebelisten dienen. Neuerdings wird außer der Versicherungssumme, welche dem durch die Schätzungs-Commission ermittelten Bauwerthe gleich ist, wenn der Gebäude-Eigenthümer nicht seine Gebäude etwa nur zu einem Bruchtheile versichern will, auch das Beitragscapital in den Versicherungsscheinen eingetragen. Das Beitragscapital ist die Summe, von welcher jetzt für je 1000 Mark 50 Pfennige erhoben werden. Es wird in folgender Weise festgesetzt, je nachdem die Gebäude nach ihrer Bauart und Lage in eine der fünf vorhandenen Gefahrendassen fallen. Das Beitrags-Capital beträgt bei der Classe A zwei Drittel der Versicherungssumme, Classe 1 so viel als die Versicherungssumme, für Gebäude der Classe 2 das Doppelte, Classe 3 das Dreifache und Classe 4 das Dreieinhalbfache der Versicherungssumme. Hiernach berechnen sich jetzt die Beiträge bei Erhebung von 50 Pf. auf 1000 Mk. Beitrags-Capital bei Classe A auf $\frac{1}{3}$ pro Mille der Versicherungssumme, Classe 1 auf $\frac{1}{2}$, Classe 2 auf 1, Classe 3 auf $1\frac{1}{2}$ und Classe 4 auf $1\frac{1}{2}$ für jedes Tausend der Versicherungssumme. Nachdem neuerdings für die eine größere Feuergefahr darbietenden, gewerblich benutzten Gebäude Zuschläge nach einem besonderen Tarif beschlossen und eingeführt worden sind, wird für diese Gebäude noch ein besonderes Zuschlags-Capital berechnet. Dasselbe tritt zu dem vorher erwähnten, nach den Bauarts-Classen ermittelten Beitrags-Capitale hinzu und bildet mit diesem zusammen das Gesamtbeitrags-Capital. Von letzterem allein sind also jetzt 50 Pf. auf 1000 Mk. zu zahlen. Es wird dies besonders hervorgehoben, weil vielfach angenommen worden ist, es würden für die Zukunft außer von dem mitgetheilten Schluß-Beitrags-Capital auch noch von dem sich aus den Bauarts-Classen ergebenden Beitrags-Capital Beiträge erhoben. Die Neuordnung der Zuschläge hat für nicht wenige gewerblich benutzten Gebäude eine Ermäßigung der seitherigen Beiträge zur Folge. Für die Feuergefährlicheren, zu welchen besonders, aber nicht allein die Mühlen gehören, hat eine Erhöhung der Beiträge stattgefunden. Die großen Brandschäden, welche diese Gebäude nach den gemachten Erfahrungen beständig verursachen sollen nicht mehr ganz von den übrigen Gebäudeeigenthümern des Bezirks getragen werden. Uebrigens liegt es auch in diesen Fällen meist in der Macht der betreffenden Gemeindebetriebe, die Beiträge zum Theil sehr erheblich zu vermindern dadurch, daß sie Einrichtungen zur Vermehrung der Feuericherheit treffen. — Das Gesamtbeitrags-Capital betrug am 1. Januar 1888: 1,688,961,540 Mk. Durch die Reutartifizierung der gewerblichen Etablissements gehen 55 bis 60 Millionen zu, durch die Herabsetzung der Gebäude 4r Classe vom Vierfachen

auf das 3/4-fache etwa 50 Millionen ab, durch Neubildung der Classe A erhebliche Summen gleichfalls ab, ohne daß schon eine Berechnung gegeben werden könnte. Für besondere Böschhilfe wurden aus der Brandkasse bewilligt an Mathias Müller zu Caden 20, die Hüttenfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr zu Draubach je 100 Mk., Schreiner Scholl zu Korken 40 Mk. und dem Müller Schliener und dessen Söhnen je 10 Mk. Für den Viehheufond sollen im Jahre 1889 keine Beiträge erhoben werden.

+ Diebrich, 16. Jan. Herr Prof. Dr. Rober aus Mainz hielt gestern Abend, einer Einladung des hiesigen Gewerbe- und Volksbildungs-Vereins Folge leistend, im kleinen Saale des Hotels „Bellevue“ einen sehr interessanten Vortrag über „Ursprung und Wesen des Carnevals“. In seiner Einleitung schilderte Redner die Bacchanalien der Griechen und die Saturnalien der Römer und wies deren Aehnlichkeit mit unserem Carneval nach. Sodann ging er auf die Schilderung des letzteren über, indem er in eingehender Weise über denselben in den verschiedenen Ländern und verschiedenen Zeiten sprach. Zum Schluß sprach der Vortragende dem Redner den Dank der Versammlung, der sich schon durch reichen Beifall bekundet hatte, aus.

?? Geisenheim, 15. Jan. Der diesjährige Obstbau- und Baumwärters-Cursus an der hiesigen Lehranstalt für Obst- und Weinbau findet vom 28. Februar bis 22. März statt. Der theoretische Unterricht im Obstbau-Cursus findet des Vormittags von 9-12 Uhr statt und erstreckt sich auf Obstbaumpflege, Spalierzucht, Krankheiten der Obstbäume (Oeconomiath Director Goethe), Bau und Ernährung des Obstbaumes (Prof. Dr. Müller-Turgau), Obstbaumzucht, Obstverwertung, Gemüsebau, Blumenzucht (Obergärtner Seeligmüller), Obstweinbereitung und Obstfortenkunde (Fachlehrer Zweifler). Des Nachmittags von 2-4 Uhr finden praktische Demonstrationen in der Baumpflege, dem Baumschnitt, der Spalierzucht und den verschiedenen Veredelungsarten statt. Weiter derselben sind Herr Obergärtner Seeligmüller und die Gartengehilfen Baumann und Nebholz. Preussische Lehrer zahlen kein Honorar, die sonstigen preussischen Unterthanen jedoch 20 Mk., während Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk. entrichten müssen. In den Cursus für Baum- und Sträucherwärters, der gleichzeitig abgehalten wird, findet der theoretische Unterricht, der sich auf Obstbaumzucht, Obstbaumpflege, Obstbenutzung, Obstfortenkunde, Spalierzucht (Wandergärtner Mertens), Gemüsebau (Gartengehilfen Engelmann) und Blumenzucht (Gartengehilfen Rehnelt) erstreckt, des Morgens von $\frac{1}{2}$ 8- $\frac{1}{2}$ 9 und des Mittags von $\frac{1}{2}$ 5 bis $\frac{1}{2}$ 6 Uhr statt. Von 9 bis 12 und von 1 bis 4 Uhr erhalten die Theilnehmer durch den Wandergärtner Mertens praktische Unterweisungen in der Obstbau- und Spalierzucht, in der Baumpflege und im Veredeln. Preußen zahlen kein Honorar, Nichtpreußen aber 10 Mk. Hacke, Schaufel und Spaten haben sich die Baumwärters selbst zu stellen.

*** Castet, 15. Jan.** Von der neuen Rheinbrücke aus konnte man gestern Abend von 7 Uhr ab ein größeres Nachtmäander beobachten, welches von dem hiesigen Pionirbataillon No. 11 ausgeführt wurde und wobei vom hiesigen Ufer bis zur Petersau eine vollständige Brücke geschlagen wurde. Die Arbeiten, die bis gegen Mitternacht dauerten, wurden durch electrisches und anderes Licht beleuchtet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Symphonie-Concert.** Am nächsten Freitag den 18. d. Mts. findet im Königl. Theater das vierte Symphonie-Concert statt. In demselben gelangt eine neue Ouvertüre von Bischoff und die Symphonie in C-dur von H. Schubert zur Aufführung. Als Solist tritt in demselben ein hier gern gesehener Gast, Herr Prof. H. de Anna (Violine), Concertmeister an der Königl. Oper zu Berlin, auf. Derselbe spielt das achte Concert (Gesangsscene) von A. Spohr und mehrere kleine Stücke.

+ Otto Dorn's „Hermannschlacht-Ouvertüre“, bereits in Berlin, Wiesbaden, Jülich, Sondershausen u. wiederholt aufgeführt, wurde kürzlich auch in Frankfurt a. M. durch die Götter-Löbber'sche Capelle erfolgreich zu Gehör gebracht.

*** Aus der Theaterwelt.** Am 22. Februar, dem Geburtstage Lessing's, wird im „Berliner Theater“, wie uns aus Berlin geschrieben wird, eine Art Muster-Vorstellung des klassischen Lustspiels „Minna von Barnhelm“ statthaben mit folgender Besetzung: Minna: Ruland; Buxte: Franziska; Hedwig: Niemann; Raabe: Ricaut; Friedrich: Daase; Werner: Ludwig Barnah; Tellheim: Ludwig Stahl; Jost: Arthur Krauseneck; Dame in Schwarz: Clara Diegler. — In Basel sind nach der ersten Aufführung des bei uns seiner Zeit besprochenen Schwanke „Parfum“ von Blum und Tösch die weiteren Aufführungen des Stückes vollständig unterbunden worden. — Herr Possart, der künstlerische Leiter des „Lessing-Theaters“, gastirt vom 1. Februar bis Ende März d. J. in Holland und zwar zunächst am Grand Théâtre in Amsterdam, von wo aus dann Director van der Meer mit dem Gast und einer eigens für diesen Zweck engagierten deutschen Gesellschaft eine Rundreise antritt.

*** Kühle Musikfreunde.** Im Tivoli-Theater zu Nordhausen herrschte jüngst bei einem Concerte Sarasate's eine solche Kälte, daß dieser kaum mit verändertem Programme zu spielen vermochte, während die Pianistin Marx überhies gar nicht den Versuch wagte. So kühl dürften die beiden Virtuosen wohl noch nirgends aufgenommen worden sein.

*** Aus der Zeit seines letzten Aufenthaltes in London** erzählt Professor Joachim, der Seiger-König, ein heiteres, brotloses Vorkommniß. Er erfährt nämlich, wie man weiß, eines recht üppigen Haarnuschles, bis auf einen letzten Fied, den er jedoch leicht verbergen kann,

Wenn er eine bestimmte Mode seiner Haare nicht schneiden läßt. Als er nun in London vor einem Concert in einem Friseurladen die Haare in Ordnung bringen ließ, wollte der englische Haar-Künstler durchaus die Mode befestigen, was jedoch Joachim nicht zugab, worauf der Friseur mit ungeheurer Entrüstung ausrief: „Lassen Sie mich doch diese Mode abschneiden; Sie sehen sonst wahrhaftig wie ein deutscher Fiedler aus!“

* **Vom Frankfurter „Römer“.** Der Magistrat von Frankfurt a. M. beabsichtigt Zweck äußerer Wiederherstellung und künstlerischer Ausgestaltung der Dreieckel-Fassade des „Römers“ ein Ausschreiben zu erlassen, und zwar unter Zusage eines bestimmten Honorars, welches nicht niedriger als auf 2500 Mk. für jeden Entwurf bemessen werden dürfte. Die Zahl der einzuladenden Künstler ist auf 8 festgesetzt, und zwar 4 einheimische und 4 fremde. Unter den vorgeschlagenen auswärtigen Künstlern befindet sich Seidl (München) [welcher?]. Die Begutachtungs-Commission wird bestehen aus den Herren Egle (Stuttgart), Hase (Hannover) und Eschenwein (München).

Vom Büchertisch.

* **„Neue Zeitschrift für Musik.“** Diese im Jahre 1884 von Robert Schumann gegründete Musik-Zeitung bringt in ihrer Probe-Nummer zunächst eine sehr günstige, dem Talente J. Brüll's volle Gerechtigkeit zollende Besprechung über die Premiere der Oper: „Das feinerne Herz“ dieses Componisten; ferner wird die geistreiche Broschüre in Erinnerung gebracht, welche von dem französischen Dichter Charles Baudelaire bei Gelegenheit der ersten Aufführung des „Tannhäuser“ geschrieben wurde, durch welche derselbe, ein glühender Verehrer Wagner's, seine Landsleute in die Kunst des deutschen Meisters einzuführen suchte, nebst einem Dankschreiben Richard Wagner's. Es folgt dann ein sehr eingehender Bericht von W. Langhans aus dem Berliner Concertleben, welchem sich noch zahlreiche und ausführliche Berichte aus Leipzig, München, Bremen und Wiesbaden anschließen. Den Schluß der reichhaltigen Nummer bildet eine umfassende Umschau auf dem Gebiete der musikalischen Aufführungen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** hat sich am Dienstag mittelfst Sonderzugs von Berlin nach Bückeburg begeben. In seinem Gefolge befanden sich die Chefs des Militär- und Civil-Cabinet's, sowie einige General-Flügeladjutanten. In Bückeburg kam der Kaiser Nachmittags 6 Uhr an, am Bahnhof empfangen vom Fürsten, dem Erbprinzen, dem Prinzen Otto Adolf und den Spitzen der Behörden. Der Kaiser umarmte und küßte den Fürsten und fuhr mit demselben durch die prachtvoll decorirte und illuminierte Bahnhofstraße zum Schloß. Um 8 Uhr war Galadiner. Der Fürst dankte in einem Toast dem Kaiser für seinen Besuch und brachte demselben ein Hoch aus. Der Kaiser erwiderte, er danke für den herzlichen Empfang; er verehere in dem Fürsten einen der ältesten Freunde und Kameraden seines Großvaters und bitte, der Fürst möge auch ihm dieselbe Gefinnung bewahren. Er schloß mit einem Hoch auf den Fürsten. Nach dem Diner fand ein Fackelzug statt, der von der Bürgerschaft, den Vereinen, Schulen und Fabriken unternommen wurde. Der Kaiser erschien mit dem Fürsten und der Fürstin auf dem Balkon. Als der Fackelzug im Innern des Schloßhofes angekommen war, hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache und brachte ein Hoch aus. Die Stadt war prachtvoll illuminiert.

* **Todtenfeier.** Ein Berliner Comité, an dessen Spitze der Herzog von Ratibor und Freiherr von Wrangel stehen, bereitet eine ernste Feier am Sterbetag Kaiser Wilhelms I. vor, welche überall im Reiche begangen werden soll. Jeder Theilnehmer soll ein Andenken an den Kaiser erhalten; Zeichnungen für diese patriotische Kundgebung werden veranstaltet und die Listen der Zeichner sollen dem Kaiser am 22. März überreicht werden.

* **Militärisches.** Das Abschiedsgesuch des Generals Böhn wurde genehmigt und General Lewinski mit der Führung des sechsten Armee-corps beauftragt.

* **Zur Affaire Morier.** In russischen diplomatischen Kreisen kursirt, wie dem „B. Z.“ aus Petersburg gemeldet wird, die Nachricht, die Berliner Angriffe gegen Sir Robert Morier zielten eigentlich auf den Prinzen von Wales. Sir Robert Morier, so erzählt man, habe seiner Regierung im August 1870 chiffrirt „den Vormarsch der Deutschen“ mitgetheilt. Der Prinz von Wales, welcher damals in London gewohnt, hätte den Inhalt dieses Telegramms erfahren und als galanter Verehrer der schönen Kaiserin Eugenie, dieser, ohne die Tragweite seiner Galanterie zu bedenken, telegraphisch nach Paris eine bezügliche Mittheilung gemacht. (Z. D. Red.)

* **Der Reichstag** berieth in seiner vorgestrigen Sitzung den Etat des Auswärtigen Amtes. Fürst Bismarck wohnte derselben bei und ergriff mehrmals in colonialpolitischen Fragen das Wort. Zu einer großen Rede desselben kam es in dieser Sitzung noch nicht.

Die Erwartung, daß der Reichskanzler der Sitzung beizuhören werde, hatte einen ungeheuren Andrang zum Reichstag zur Folge, der sich schon auf der Straße und in allen Gängen des Reichstagsgebäudes bemerkbar machte. Bei Beginn der Sitzung war der Reichskanzler noch nicht anwesend. An Stelle Froendlin's wird Meyer (Sena) zum Schriftführer gewählt. Das Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushaltes für Ostafrika wird in dritter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Etats des Auswärtigen Amtes. Eine Reihe Titel werden debattirt und genehmigt. — Bei der Forderung für einen Viceconsul in Sansibar konstatirt Abg. Richter, daß größtentheils die Schuld an den Wirren in Ostafrika die Ostafrikanische Gesellschaft treffe. Aber auch der Generalconsul sei daran Schuld. Wie komme er dazu, als Reichsbeamter für die Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen? Er hätte sich mindestens vorher überzeugen müssen, daß die Gesellschaft fähig war, den Vertrag durchzuführen. Schon das Capital der Gesellschaft sei vollständig unzulänglich gewesen. Sie habe zu keiner Zeit eine Million baar begeben. Richter kritisiert das Auftreten der Gesellschaft in Ostafrika und die Berichte des Generalconsuls über die Vorgänge im Weißbuch. Er beantragt schließlich die Entscheidung über die Bewilligung eines Viceconsulats in Sansibar aufzuschieben, bis die ostafrikanische Vorlage beraten wird. Während der Rede Richter's erschien Fürst Bismarck am Tische des Bundesraths. — Referent Graf Behr beantragt sofortige Genehmigung. Fürst Bismarck erklärt die Bewilligung für einen Vice-Consul als nothwendig. Auf die von Richter angeregte Colonial-Discussion gehe er heute nicht ein, da die betreffende Vorlage heute und morgen dem Bundesrath zugehen werde. Der Antrag Richter wird abgelehnt, der Vice-Consul bewilligt. Abg. Wörmann führt Klage über das Auftreten der Royal-Niger-Compagnie. Das dieser Compagnie eingeräumte Monopol-Vertragsrecht der sonstigen Praxis der englischen Regierung. Durch das Recht, Ausfuhr- und Einfuhrzölle zu erheben, sei die Compagnie im Stande, alle Handels-Concurrenten zu verdrängen. Darunter litten deutsche Firmen bedeutend. Fürst Bismarck erklärt, er sei leider nicht in der Lage, sich in diese innere englische Frage einzumischen. Wir haben unsere Interessensphäre gegenseitig abgegrenzt. Es sei oft für die eigene Regierung schwer, ihre eigenen Beamten in so fernem Gegenden zu controliren. Aufmerksam gemacht habe er die englische Regierung schon seit längerer Zeit, daß das Verhalten der Niger-Compagnie nicht mit den sonstigen liberalen englischen Grundbegriffen übereinstimme. Vielleicht könne der Vorredner seine Anregung in der Presse oder im englischen Parlamente zur Geltung bringen. — Staatssecretär Graf Bismarck macht Mittheilung über die Verhandlungen, welche bereits mit England, betreffend die Niger Company, gepflogen worden seien. — Abg. Richter lenkte die Aufmerksamkeit des Reichstags auf den Brantweinhandel in Kamerun, über dessen demoralisirende Wirkung die Missionäre klagen. Es heiße doch nicht Kultur und christliche Sitte nach Afrika tragen, wenn man die Neger von deutscher Seite mit Brantwein versorge. Auch ein Waffeneinfuhrverbot in Westafrika dürfte im deutschen Interesse liegen. Wenn man aber Brantwein- und Waffeneinfuhr in Kamerun abgäbe, so bleibe von dem deutschen Handel nicht viel übrig. Sehr auffallend sei, daß die reichen Handelsherren der Seestädte kein Geld dafür hergeben. In den Staatssecretär richtete er die Frage, wie es denn mit der Sklaverei in unseren westafrikanischen Besitzungen stehe. Es scheine, daß in Kamerun unter den Augen deutscher Beamten Sklaverei bestehe. — Fürst Bismarck: Durch diese letzten Ausführungen beweise der Vorredner, daß er der Reichsregierung viel mehr Mittel bewilligen wolle, als diese fordern werde; denn die Befreiung der bestehenden Sklaven würde Hunderte von Millionen kosten und dem deutschen Reiche die furchtbaren Feinde schaffen. Er hoffe doch, daß der Vorredner durch diese Aufregung nicht nach der Art der vaterlandslosen reichsfeindlichen Presse, der er ja nahe stehe, dem deutschen Reiche neue Feinde zuziehen wolle. — Abg. v. Kardorff erklärt sich im Allgemeinen für die Colonialpolitik in den Grenzen, die Fürst Bismarck für richtig halten werde. — Abg. Wörmann: Der Brantweinhandel nach den Colonien würde sich nur durch eine internationale Vereinbarung unterdrücken lassen, er sei übrigens nicht so schädlich wie er geschildert werde und mühe jedenfalls den deutschen Kaufleuten und der deutschen Rhederei. Er sucht weiter die hanseatischen Kaufleute zu entschuldigen, daß sie gegenüber der Colonialpolitik so zurückhaltend sind. Zu bedauern sei die gehässige Haltung eines Theiles der Presse gegenüber der Colonialpolitik. Die Sklaven in Kamerun seien nur noch dem Namen nach Sklaven. — Abg. Richter bedauert, daß Wörmann wieder über den Brantweinhandel keine Zahlen mitgetheilt habe. Die Angaben desselben müßten immer als diejenigen eines Interessenten auffassen. Sehr dankbar sei er dem Reichskanzler für seine offene Erklärung über die Schwierigkeit der Abschaffung der Sklaverei. Das sei geeignet, Wasser in den Wein der künstlichen Antisklaverei-Begeisterung zu gießen. Dem Reichskanzler erwidere er, die Freisinnigen seien stolz darauf, eine unabhängige Presse zu besitzen, die dem Reichskanzler die Wahrheit sage und dem Chauvinismus entgegenstehe. Der Reichskanzler sollte sich um die offizielle Presse kümmern, die uns die Verachtung im In- und Auslande zuziehe. — Fürst Bismarck: Auf die Colonialpolitik werde er auch jetzt nicht eingehen. Die Sklavenfrage müsse man so an fassen, daß man zuerst verhindere, daß weitere schwarze Menschen in die Sklaverei geschleppt werden; die Befreiung der existirenden Sklaven würde eine gefährliche Aufgabe sein. Die Lösung der colonialen Aufgabe sei auch nicht auf wenige Jahre berechnen. Die Presse, die Herr Richter frei nenne, halte er für eine von diesem geschwätzte. — Abg. St. d. r. spricht sich entschieden gegen den Brantweinhandel in den Colonien aus; denn die Neger gehen am europäischen Schnaps zu

1. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1889, Donnerstag.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vorentscheid beigefügt.
(Dane Gewinne.)

195 397 403 541 59 819 1031 107 62 310 49 433 98 571 622 72 742
941 2005 125 79 205 18 24 34 391 431 79 620 31 [3000] 748 87 8012
53 [3000] 73 151 233 35 307 67 80 617 94 704 837 969 4048 88 281
393 [3000] 472 643 73 863 912 26 71 5091 149 241 355 441 694 743 61
81 824 6037 254 85 333 84 407 26 44 96 504 74 714 [1500] 53 61 848
907 63 7134 97 202 496 516 662 702 12 806 86 937 70 8037 67 348
86 [500] 459 77 578 626 86 708 818 24 927 9033 87 135 238 432 [300]
625 673 81 825 920 85 [500]
14028 72 128 87 [3000] 201 75 374 481 554 651 840 63 956 59 79
11176 90 383 444 507 52 [1500] 924 95 12051 75 159 73 82 263 65 371
428 40 69 768 843 908 [300] 81 13008 60 71 154 98 209 22 25 319 440
[1500] 582 807 77 97 911 60 [300] 14058 114 18 984 381 96 428 571 834
926 30 81 15024 15001 66 [1500] 171 353 95 411 26 41 72 556 639 63
87 98 713 18 [3000] 59 84 812 25 67 89 10256 88 416 20 66 761 66
810 14 51 70 967 17058 406 506 720 23 92 901 18085 132 222 54 931
60 [3000] 71 94 521 680 96 709 97 834 923 19038 65 87 [3000] 161 267
[500] 502 608 859 946
20004 90 437 61 589 [1500] 869 719 63 945 21016 215 53 607 73
22024 [300] 44 106 12 23 [3000] 237 [300] 94 353 454 589 621 732 45
886 70 84 23157 288 308 63 428 45 577 705 14 66 909 24011 133 43
277 369 499 661 728 [1500] 70 992 [300] 93 25107 9 26 57 [1500] 81 250
[600000] 426 519 892 927 51 [1500] 26138 91 277 803 10 84 424 40
[1500] 698 706 84 802 59 910 27156 247 52 83 2 25 795 854 28311
98 540 648 872 [1500] 29123 201 11 326 56 4 95 627 658 [1500]
822 45 929 69 [500] 86
20025 38 62 516 87 804 58 51044 280 85 32 436 56 595 616 789
841 48 973 [5000] 32118 285 286 424 52 590 679 731 47 836 69 33179
249 434 81 570 682 784 34257 94 99 526 983 35031 239 460 557 95
662 36056 244 304 50 461 205 30 44 669 758 857 27130 44 56 236
374 85 [3000] 403 23 80 667 59 704 88 817 42 51 38032 255 909 95 686
713 825 47 335 39048 150 300 75 [1500] 556 647 736 947 82
40150 250 74 339 30 423 98 540 766 834 82 41255 59 316 22 [300]
643 617 563 42005 126 90 222 60 300 41 459 511 70 92 616 96 767 67
931 89 43357 [3000] 181 609 [300] 839 908 22 44005 97 [300] 273 368
480 565 [1500] 87 644 71 700 39 378 98 921 45018 36 115 33 41264 78
76 550 64 695 719 72 815 924 91 46162 70 206 71 83 885 42359 401
23 636 62 74 825 48380 421 79 [1500] 620 41 45 49005 66 196 277
870 402 692 956
20017 77 229 [10 000] 364 522 78 51024 160 213 338 44 453 564
649 60 796 847 51 984 52182 305 [300] 453 81 [500] 90 525 630 31 710
865 93 903 67 33051 [500] 106 15 272 97 546 91 677 900 77 54031
63 118 68 332 94 461 65 550 70 667 709 822 55109 90 249 300 65 427
35 40 56 593 723 900 28 50191 285 378 548 670 759 938 70 57009
76 306 432 34 88 70 849 82 928 50709 109 116 75 248 55 330 594
[500] 783 85 856 79 976 50016 17 72 97 523 615 910
20235 47 857 426 60 516 736 833 990 204 18 391 458 81 92
610 694 741 843 02078 355 625 722 829 [1500] 63388 98 620 632
02277 380 94 617 701 51 977 05044 55 107 57 304 24 72 479 90 602
9 737 86 816 916 06246 96 440 534 634 882 07142 361 421 549 608
905 [500] 08074 [5000] 87 166 243 456 98 817 67 914 09003 623 40
615 71 702 879 925
70004 [300] 20 46 348 62 404 506 652 72 [3000] 716 22 839 54
71013 [3000] 104 377 455 505 92 674 775 72081 [500] 195 [1500] 202
243 65 72 [300] 411 41 813 66 750 72 958 [300] 75099 154 71 224 93
340 421 64 [3000] 89 346 86 96 607 69 750 804 156 74050 56 [300] 178
[3000] 206 430 98 [300] 523 712 43 925 45 72527 756 81 76006 157 88
216 357 90 722 873 916 32 57 77125 [300] 250 411 34 657 624 775 88
[15000] 75026 106 86 286 369 793 843 79018 84 90 108 323 48 446
68 69 80 530 613 702 870 [1500] 88 903 7 33
80008 58 128 239 [500] 510 [500] 603 63 763 94 932 41 97 81114
201 444 591 99 663 710 75 327 28 55 966 84028 [500] 202 [500] 4 22
61 78 388 92 96 [1500] 585 81 807 945 83223 92 481 515 [500] 617 36
789 84 849 936 84102 302 18 430 903 85013 21 [300] 221 316 69 532
617 93 749 877 905 19 [3000] 40 86004 8 24 40 257 364 438 516 [300]
976 87030 180 83 427 79 85 527 791 810 98 954 88019 52 218 78
891 410 664 76 629 79 784 89117 272 311 477 86 516 [1500] 91 639 64 800
00132 329 81 555 [1500] 609 777 893 992 91059 123 253 318 70 91

403 655 711 804 904 32 35 67 82 02163 366 79 98 479 502 98 637 69
762 817 41 949 93 93289 92 440 98 512 614 15 23 936 64 94018 297
325 87 609 907 94 93020 181 438 680 767 79 867 976 96210 49 873
402 22 41 78 580 651 77 755 65 07007 [10 000] 125 26 29 73 971 697
672 71 901 09001 17 228 304 15 64 537 892 99042 90 156 91 221
[300] 86 94 310 61 424 506 621 781 42 [300] 843 918
100152 304 37 38 55 79 486 510 73 649 702 829 101010 60 463
665 704 911 55 88 [500] 102080 272 603 13 [3000] 665 823 24 89 93
[3000] 103043 45 198 227 734 37 820 48 [5000] 104013 25 98 [1500]
199 [3000] 232 353 511 78 99 612 80 723 81 36 802 97 978 103021 42
103 78 347 78 623 81 801 7 100033 63 68 256 359 472 541 686 706
90 10709 180 229 350 466 [500] 635 634 742 61 859 86 957 100081
216 347 68 85 596 689 787 837 49 918 93 109179 562 603 88 712 83 553
110014 178 81 221 78 499 806 20 61 716 29 40 871 [1500] 111179
212 93 382 67 98 437 511 25 646 917 68 112132 392 350 490 639 753
[300] 859 87 925 113051 51 135 316 402 [500] 24 550 97 624 80 [500]
88 713 938 114134 47 347 50 52 62 430 592 793 833 115058 143 70
85 335 404 14 598 609 894 909 28 31 110013 93 31 77 117 99 302 33
437 667 695 710 [500] 822 924 117127 44 61 230 377 98 468 72 605
15 708 36 932 118009 64 [500] 123 55 259 314 40 41 559 82 623 63
431 5 119088 208 818 542 960
120276 98 358 630 [3000] 836 57 62 94 901 121066 106 289 333
494 509 28 61 77 653 791 809 988 120662 668 [3000] 123014 52 120
78 86 221 348 74 540 81 95 [500] 661 701 71 834 52 65 [300] 124032
121 53 63 353 448 669 726 887 [500] 99 125112 79 242 73 306 39 92
409 15 39 73 698 753 75 827 907 42 69 73 125022 27 135 92 382 432
78 624 39 701 829 962 85 127000 149 308 7 33 67 487 580 620 835
920 128056 186 216 401 528 62 798 813 [500] 982 129020 [1500] 163
248 451 55 82 830
130039 47 96 269 801 4 931 131026 60 [3000] 186 318 65 414 38
916 132182 86 94 400 66 79 632 945 133173 258 [300] 81 88 [1500]
448 62 [3000] 66 81 602 653 632 950 134019 103 6 [3000] 81 389 619
61 87 833 96 [3000] 941 135032 50 200 [300] 67 342 87 421 32 33 70
548 60 [1500] 616 808 918 136055 246 381 478 97 500 20 691 710 229
79 938 65 137118 35 89 93 400 91 811 40 [300] 45 138036 143 81 333
361 410 525 613 756 91 834 46 61 [1500] 962 139029 [300] 78 117 [300]
209 23 96 419 76 579 611 755 842 972 94 14103 60 113 37 69 801 372
592 634 708 393 954 [500] 59 142120 208 29 45 53 448 49 611 642
770 [1500] 869 967 143103 234 356 442 507 635 299 14081 97
163 301 600 79 727 844 [3000] 966 80 145115 67 230 58 339 417 69
67 550 96 651 144076 99 215 74 439 72 520 636 862 921 147004
54 [500] 75 80 131 215 [300] 70 91 481 538 52 91 623 79 967 144015
24 55 126 342 78 86 457 539 636 750 928 146129 243 60 84 423 [300]
48 [1500] 55 687 968
150022 51 97 272 408 505 43 65 814 85 97 945 87 91 92 151074
175 277 391 442 511 646 807 93 900 150049 146 63 230 55 323 983
153079 110 80 399 415 535 632 81 791 827 39 933 80 154078 141 [300]
93 282 368 551 766 72 810 70 985 150505 163 809 311 88 412 615 656
826 32 31 953 78 150049 109 250 53 306 11 450 503 767 89 92 583
150769 [3000] 102 23 31 286 413 99 502 14 61 83 644 750 856 957 96
158321 564 699 780 566 159075 128 51 235 329 411 600 32 76 95 922
1600171 251 68 808 161026 120 239 379 460 533 75 [300] 766 861
162142 367 450 803 906 49 56 61 163055 73 120 247 49 [3000] 309
[3000] 412 518 773 831 73 968 [3000] 164045 130 78 [1500] 394 557 76
784 848 959 [300] 165010 375 403 505 639 71 82 726 160043 95 150
92 346 508 731 41 44 818 20 967 160343 [1500] 113 376 545 76 814
[300] 994 168035 47 201 304 [300] 415 34 40 51 80 515 54 872 914
169106 66 79 461 596 866 961
170051 124 67 334 448 [3000] 682 809 171181 703 63 [300] 922
172230 94 [3000] 369 433 515 55 [300] 91671 73 747 [3000] 928 173000
107 61 249 39 614 [300] 45 75 707 329 335 174142 247 [1500] 442 43
708 849 958 175064 343 453 [3000] 687 712 95 984 176034 265
341 65 425 83 599 614 709 38 92 835 [300] 958 [300] 177136 205 50
473 506 649 723 61 175010 49 62 311 18 553 650 737 929 [1500] 44 93
179074 174 214 [300] 37 84 325 786 902 [10 000] 51 87
180033 91 184 330 96 699 801 992 181227 305 34 [500] 459 520
89 94 610 55 716 [300] 29 64 908 43 70 182163 66 [300] 95 209 16 303
411 60 624 718 81 109 42 183276 59 349 61 73 404 5 567 73 738 892
934 184086 232 371 96 429 820 [1500] 771 865 94 940 [1500] 65 90
185094 238 393 490 94 594 852 [300] 186095 152 223 449 526 611 48
875 920 51 187218 687 94 704 92 98 885 968 96 188131 355 63 406
559 608 788 969 189071 111 18 30 539 97 869 [1500] 99 994

Gründe. — Nach kurzer Erwiderung des Abg. Börmann wird die Discussion geschlossen. — Bei dem Titel „Für Südwestafrika“ weist Abg. Hammerger darauf hin, daß die ostafrikanische Gesellschaft selbst sich früher zu Sklaverei sehr freundlich gestellt habe. Der deutsche Handel brauche die Colonien nicht, daher auch die verhängige Zurückhaltung der hantelstischen Kaufleute. Die Forderung für das südwestafrikanische Schutzgebiet sei wohl überflüssig geworden, denn die Schutzgebiete existierten nur noch auf dem Papier. — Fürst Bismarck: Er mache den Vorredner dafür verantwortlich, daß dieser durch seine jetzigen Ausführungen die deutsche Regierung ganz erheblich in den Verhandlungen gestört habe, die sie derzeit mit England führe. Der Vorredner verheide von Südwestafrika nichts, sonst müßte er wissen, daß gerade diese Colonie sehr ausichtslos sei und daher führe der Reid der Engländer. Für diesen Mangel an Combinationen und Ueberlegung mache er ihn verantwortlich. Daß dort mit Gewalt nichts zu machen sei, sei auch nicht ganz richtig; für so einseitig dürfe man doch das Answärtige Amt nicht halten, daß es für eine werthlose Gegend Beamte und Geld verlangen werde. — Abg. Hammerger: Der Reichstanzler müsse sehr stark das Bedürfnis haben, jeden Redner der Linken ins Unrecht zu setzen, sonst würde er nicht behaupten, daß die Besprechung ganz offenkundiger Thatsachen seine diplomatischen Fiktel störe. Wenn der Reichstanzler verlange, daß er mit ihm privatim hätte sprechen sollen, so erwidere er ihm, auf so urbanem Fuße händeln sie nicht miteinander. Er wolle seinen Namen und seine Ehre dem Reichstanzler gegenüber Heber im offenen Parlamente verteidigen; er thue nichts als seine Pflicht, wie der Reichstanzler auch, und glaube dem Vaterlande zu nützen, indem er von der Colonialpolitik abtrathe, und der bisherige Erfolg habe ihm Recht gegeben. — Fürst Bismarck: Nicht über Verlegung von Geheimnissen habe er sich beklagt, sondern darüber, daß ein deutscher Abgeordneter die Besitztitel als werthlos hinstelle, über die wir

gerade mit England verhandeln. Das nenne er unpatriotisch. — Abg. v. Kardorff wirft Hammerger vor, daß wenn er sich nicht seiner Zeit in die Samoafrage gemischt hätte, wahrscheinlich die Sachen in Samoa besser ständen. — Abg. Hammerger entgegnet, er bereue durchaus nicht sein damaliges Verhalten. — Fürst Bismarck weist auf die Schwierigkeiten hin, mit denen die holländische und englische Colonialpolitik begonne habe. Er freue sich, daß er die nationale Wehrheit in der Colonialpolitik hinter sich habe. — Abg. Richter tritt unter großer Heiterkeit eine Rede des Reichstanzlers aus dem Jahre 1885, worin dieser beirreitet, daß er Reichshülfe für private und Colonial-Unternehmungen in Anspruch nehmen und dies etwa als nationale Frage proklamieren werde. Die damalige Rede schloß: „Wenn ich das jemals thäte, so müßten Sie einen solchen Reichstanzler fortjagen.“ Was der Reichstanzler über die Bedeutung der südwestafrikanischen Schutzgebiete sage, sei längst überholt. Er protestire gegen den Ton, den der Reichstanzler in die Debatte einführe, dieses Ab sprechen des Patriotismus. Der Reichstanzler sei nur noch gewohnt, mit Untergeben zu verfahren, aber Alles habe seine Grenzen. Er warnt schließlich in eindringlichen Worten vor den Abenteuern der jetzigen Colonialpolitik. — Fürst Bismarck spricht spöttelnd darüber, daß der Patriotismus Richter's durch seine Oaf gegen den Reichstanzler beeinträchtigt werde. Er bleibe dabei, daß Hammerger, und zwar mit Bewußtsein, die deutschen Interessen geschädigt habe. — Abg. Hammerger erklärt in persönlicher Bemerkung, er halte den letzteren Vorwurf für parlamentarisch nicht zulässig, und was mehr ist, für nicht anhängig. — Präsident v. Ledebor ruft Hammerger deswegen zur Ordnung. Fürst Bismarck drückt dem Präsidenten die Hand und entfernt sich. — Nächste Sitzung: Donnerstag. Fortsetzung der Etatsdebatte.

* Preussischer Landtag. Herrenhaus. Das Präsidium ist, da das Herrenhaus am Geburtstage des Königs nicht versammelt sein wird,

1. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. Januar 1889, Nachmittags.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Wertbette beigefügt.
(Daneben Gewinne.)

6 30 49 81 82 159 [15000] 70 257 446 [15000] 512 925 1035 77 289
838 88 91 494 551 712 82 809 912 63 *066 161 70 90 92 439 712 869
913 *017 245 93 600 61 858 952 *004 77 83 159 802 59 447 78 89
620 32 828 998 [30000] *009 74 97 [15000] 115 244 360 [15000] 4 7 609 92
717 88 82 973 *035 63 93 135 264 [3000] 315 89 457 610 776 836 71
931 [3000] 41 *011 65 201 31 [15000] 325 80 419 511 631 99 740 50 72
891 [3000] 906 *031 42 68 84 [3000] 188 440 591 615 66 771 924 52 60
9618 34 86 706 77
10008 108 21 38 215 415 17 20 44 54 596 670 87 703 837 982
11307 14 58 469 699 12002 486 530 647 90 850 85 12070 834 61
516 55 59 651 739 [3000] 916 34 62 14039 103 88 316 495 606 723 887
955 15019 170 874 549 691 95 808 66 914 16024 212 444 561 603
17070 118 212 331 [3000] 67 94 483 788 68 998 [3000] 18172 266 317 77
442 501 14 89 646 742 63 900 34 [3000] 96 98 19043 249 90 301 90
[3000] 95 467 83 92 [5000] 569 773 831 92 978
20181 225 707 92 97 800 76 98 918 [5000] 21116 26 94 274 25 468
625 30 914 22351 74 639 87 731 800 23060 117 204 10 16 55 346
429 [3000] 31 63 89 877 86 917 42 24219 505 44 629 [3000] 999 25134
212 [3000] 26 95 460 630 39 708 850 62 26018 95 220 24 86 318 535 48
603 701 916 85 86 27099 183 333 498 631 788 63 902 6 28299 386
757 63 804 67 929 22059 105 75 217 18 43 51 425 693 740 49 863
983 77
31 079 490 536 57 59 667 92 761 31061 64 570 695 817 97 921
82273 344 454 78 577 625 73 81 701 943 84 33127 49 95 270 532 652
94 781 934 99 *0403 120 46 487 613 511 921 *5052 56 185 242 91
553 [3000] 711 93 870 83 965 *0210 27 61 [3000] 315 [3000] 419 569 606
706 63 87 882 95 927 49 *07043 113 [3000] 36 81 215 29 87 317 25 65
93 651 80 859 955 [5000] 89 *04073 102 229 38 [3000] 94 349 429 567 751
[3000] 80 [3000] 933 *09137 335 459 524 696 877
*0022 30 169 [3000] 84 223 10 [10000] 319 89 744 60 [5000] 807 3803
86 38 41059 85 294 324 415 33 531 728 811 42077 177 276 308 473
95 500 748 85 899 97 19 [5000] 48036 128 253 439 593 631 778 [5000]
4127 45 438 626 108 54 45197 98 234 320 446 650 802 81 46027
447 59 567 634 745 47026 242 307 46 [3000] 654 85 90 703 896 47042
119 73 [3000] 379 485 569 15011 639 63 82 720 53 77 820 936 49032
[5000] 108 244 67 330 35 59 681 762 992 [5000]
*0005 11 277 431 575 621 65 798 977 *51146 263 70 96 375 76 82
566 70 604 707 98 52222 341 428 544 46 61 72 603 [15000] 11 746 62
97 952 38033 68 265 87 [5000] 386 408 44 69 [5000] 555 63 82 717 73
872 946 52 67 *4078 [3000] 105 51 344 66 [15000] 484 670 73 749 890
922 64 55099 106 214 395 430 60 548 79 660 784 825 34 918 55
50462 63 155 205 513 24 696 763 95 98 [3000] 25 37 78 84 57058 70
151 67 271 835 417 629 738 822 82 924 [3000] 27 80 *5156 77 200 18
306 19 403 633 35 792 21 815 908 68 69006 60 59 267 380 502 83
[3000] 611 58 824 72 79
*0022 99 348 92 04 690 933 61 *01001 32 85 119 54 237 64 566
643 745 318 90 17 02055 115 418 85 [3000] 534 95 700 25 55 79 831
38 63013 66 73 84 106 19 90 454 57 [15000] 94 626 68 82 702 [30000]
573 947 88 44007 169 286 333 59 531 613 823 87 65015 252 90 413
15 62 565 620 35 50 68 958 60013 139 280 460 [15000] 651 65 80 67031
[5000] 54 202 471 734 [5000] 75 68312 74 416 612 771 806 99 67150
497 699 739 73
*0093 472 84 555 68 638 728 37 961 71010 194 490 [3000] 516 31
888 65 956 72013 84 159 488 505 73 619 826 72088 105 250 318 90
469 70 591 726 33 838 74134 [5000] 9 247 [3000] 339 407 60 654 731 67
[5000] 68 11 94 99 913 48 72013 272 507 94 715 [3000] 41 836 952 74444
[5000] 576 [5000] 703 30 60 856 91 77198 200 390 654 86 [3000] 887 7 024
99 126 [3000] 260 68 602 795 959 70110 325 80 85 400 3 51 [3000] 77
649 69 90 728 801 10 45 61 82 923 49 68 89
*0099 [3000] 181 296 371 428 619 69 92 795 889 81285 458 576 678
[5000] 846 968 *20412 55 438 [3000] 74 598 708 826 *5039 [15000] 149
880 547 688 773 88 84134 235 [5000] 42 319 27 56 438 90 523 41 718
39 822 84035 292 338 444 77 587 753 810 902 *0032 [3000] 125 26
40 208 444 516 61 628 29 752 77 959 84176 369 426 742 50 69 988
*84131 365 89 [15000] 464 594 98 676 776 875 98 979 *8037 205 [15000]
16 [15000] 76 376 431 56 634 47 626 69
*0061 261 365 407 [5000] 725 2 849 915 [15000] 95 91023 92 332
791 [15000] 810 70 [3000] 966 12007 71 [3000] 287 556 77 80 704 65 91
93017 101 [15000] 89 251 518 655 [3000] 704 [15000] 27 43 48 846 65 937

79 91054 219 429 828 95067 232 336 49 461 797 819 48 924 93 96099
280 371 523 54 628 34 889 1136 94 229 44 [3000] 443 592 890 905
94046 49 94 143 218 396 707 83 824 94003 19 129 62 277 81 548 790
800 [3000] 60 61
100094 284 401 526 648 51 719 816 919 61 93 101114 411 582 611
43 49 99 720 88 *81 940 102103 63 90 447 542 63 64 66 753 89 862
99 [15000] 103006 131 288 406 35 78 96 633 873 949 63 97 104095
226 74 339 77 401 20 569 [3000] 840 103000 51 [3000] 182 261 331 474
75 613 106065 104 19 214 62 92 314 82 83 436 [15000] 88 578 711 61
83 833 965 107088 90 321 599 649 75 90 802 24 108013 105 18 61
79 921 57 851 70 [5000] 672 97 765 848 [15000] 109157 306 [3000] 675 608
742 54 872 932 42

110026 60 80 168 223 404 15 30 516 627 42 709 18 52 [3000] 854
930 65 73 82 112226 841 112050 116 39 56 203 84 312 410 586 [5000]
675 707 45 893 909 113032 60 212 467 501 741 801 114095 166 304
64 73 488 99 707 920 [3000] 64 115125 329 96 412 56 527 43 72 746
88 [3000] 930 69 116103 4 282 376 411 506 [3000] 874 942 117123 65
516 43 633 918 114045 53 89 352 55 84 520 [15000] 46 49 811 65
110192 437 543 611 862 985
120009 99 173 265 [3000] 99 313 93 401 61 524 83 [3000] 85 840 69
900 121010 11 21 89 90 1 0 53 51 232 321 51 493 514 631 122055
14 261 356 480 619 45 744 833 934 52 12300 3 113 259 390 508 70
713 29 851 124033 142 808 31 481 81 685 87 756 [3000] 902 125025
128 29 [3000] 201 94 345 470 522 610 834 46 69 978 81 120073 141
210 [3000] 22 78 364 93 400 619 816 127076 189 403 23 46 600 24 882
86 99 [3000] 934 128146 293 [5000] 813 19 428 553 92 766 72 [5000] 73
947 129173 266 74 [5000] 81 642 634 733 47 817 22 85

180011 113 95 26292 320 22 80 546 53 85 [5000] 676 718 963 131232
44 433 543 713 29 70 76 846 58 914 71 134129 317 23 [3000] 63 447
604 785 42 56 93 803 14 34 73 993 134141 521 [3000] 734 888 924 46
143030 60 [3000] 119 8 445 677 92 600 731 135037 [5000] 47 121 69
202 68 900 479 754 971 76 136024 205 [15000] 302 67 503 685 718 25
859 65 923 137210 329 429 64 59 90 620 73 82 863 75 138203 10
84 327 [3000] 428 68 621 26 53 800 999 99 139006 33 73 105 52 421
598 723 28 902 6 85

140072 85 143 246 394 527 58 72 681 141240 44 66 409 29 24 529
630 726 74 808 918 74 142129 72 76 82 267 81 513 49 710 88 816 62
907 143008 60 87 110 [3000] 67 68 90 215 77 83 86 421 82 [15000] 55
513 [10000] 642 723 60 990 141036 167 [3000] 71 94 267 327 81 450
[5000] 510 80 85 [3000] 829 51 955 [3000] 75 [3000] 145117 92 224 26
51 [15000] 508 713 99 940 62 146253 377 449 525 79 713 955 61 77 83
147110 [5000] 38 42 83 [5000] 210 322 425 510 612 709 [15000] 862 [5000]
71 901 63 148074 158 296 406 657 82 899 149438 83 511 617 83 797
848 920 56

150100 44 47 [3000] 328 418 66 544 674 87 977 98 151422 [15000]
528 92 631 720 956 152281 89 341 461 506 7 69 922 153035 [3000]
159 452 [15000] 53 55 [3000] 81 611 66 [5000] 973 151046 176 202 415
44 54 85 560 643 705 18 48 822 82 977 155023 39 135 205 48 341 401
675 714 150038 95 189 969 397 429 68 96 508 11 673 123 84 938
157021 139 313 52 414 78 582 721 78 153551 506 655 775 98 879 80
87 150124 31 249 303 75 413 15 59 517 44 903 61

160137 55 234 47 449 587 728 76 824 93 161007 262 66 300 26
417 12 [5000] 529 657 781 162070 77 95 107 25 [15000] 213 59 90 385
419 74 601 41 87 93 97 716 [15000] 859 85 163057 60 [3000] 123 297 551
742 810 28 938 41 74 164009 125 59 356 435 566 710 14 165233 331
1302 38 1 447 90 539 54 87 674 767 840 948 106309 79 463 618 631
734 852 972 167180 224 74 303 439 45 54 525 34 71 600 45 54 893
160552 198 410 45 508 5 808 36 63 952 [3000] 100209 [3000] 35 51 56
128 75 421 80 593 95 692

170146 208 22 375 676 674 862 [15000] 76 171022 99 219 300 90
407 41 69 520 66 723 832 172072 117 252 75 328 455 530 666 98 840
78 91 95 173055 154 87 470 717 802 9 957 78 14028 122 44 60
317 423 591 632 43 63 809 87 904 25 94 175014 17 27 173 203 322
412 58 78 645 738 174235 419 36 628 814 54 945 1177018 62 149
[3000] 97 204 373 406 22 70 80 [5000] 505 708 59 65 845 920 84 175053
278 326 86 472 561 615 787 893 917 70 175021 67 218 317 30 87 453
79 669 817 994

180066 93 119 245 62 819 79 463 610 986 181017 125 231 [3000]
59 404 49 563 [3000] 669 749 981 182107 13 28 [5000] 280 493 505 300
51 [3000] 765 833 97 987 183026 256 366 526 716 72 184058 131 49
213 394 725 29 816 62 63 185271 83 344 402 24 41 597 96 728 916
[15000] 123 31 234 319 475 694 746 68 187047 86 108 77 333 775
[3000] 180066 192 218 93 372 621 751 57 85 90 353 938 92 189193
205 69 92 817 52 60 30 429 49 [5000] 74 656 57

ermächtigt worden, Sr. Majestät an dessen Geburtstage die ehrfurchtvollsten Glückwünsche darzubringen. Der Gesetzentwurf, betreffend die allgemeine Landes-Verfassung und die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichts-Beörden in der Provinz Posen wurde einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen; der Gesetzentwurf, betreffend die Erleichterung der Veräußerung einzelner Theile von Grundstücken in der Provinz Hannover, ging an die Agrar-Kommission unter Vertärkung von 5 Mitgliedern der Justiz-Kommission. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Parlamentarischer. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betr. die Theilung des Regierungsbezirks Schlesiens, zugegangen.

Nachtrags-Forderung für militärische Zwecke. Der „Polit. Corr.“ wird aus Berlin gemeldet, „in unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Nachtrags-Forderung für militärische Zwecke die bisher erwartete Höhe kaum erreichen dürfte. Die zahlreichen Schwankungen dieser Frage würden mit Personalfragen in Zusammenhang gebracht, deren Erledigung nahe bevorstehe.“

Ueber die Neuregelung der Dienstalterszulagen für die Volksschullehrer erzählt man, daß in erster Linie im Interesse der älteren Lehrer die Mittel zur Schaffung einer dritten Classe von Alterszulagen zur Verfügung gestellt werden sollen. Während bisher nach Zurücklegung des 22. Dienstjahres die höchste Alterszulage gewährt wurde, soll den Lehrern und Lehrerinnen fortan nach Zurücklegung des 35. Dienstjahres eine noch höhere Dienstalterszulage bewilligt werden.

*** Alters- und Invaliden-Versicherung.** In der jüngsten Commissions-Sitzung constatirte der Vorsitzende, daß die Beschlüsse erster Lesung für die Commission und die einzelnen Mitglieder nur vorläufig seien. Man berieht die Abänderungsanträge zu §. 1. Den Antrag Strudmann, die Handlungsgehilfen, Lehrlinge und weiblichen Dienstboten von der Versicherung auszuschließen, bekämpfte der Staatssecretär v. Böttcher. Der Antrag wurde zurückgezogen. Auf eine Anfrage des Fürsten Hatzfeldt erklärte der Staatssecretär, daß unter Betriebsbeamten im Sinne des §. 1 auch die Bureaubeamten der Rechtsanwälte zu verstehen seien. Den Antrag Gebhardt, das Gesetz auch auf die Hausgewerbe-Betriebe auszudehnen, hielt der Staatssecretär für unausführbar. Schmidt (Siberfeld) hielt die Versicherung der Witwen und Waisen, sowie der vorübergehend Erwerbsunfähigen für wichtiger als die Vorlage. Er bemerkte dabei, daß nach der in Vorbereitung begriffenen Novelle zum Krankentassen-Gesetz die Krankentassen im Statut die Bestimmung aufnehmen könnten, Krankenunterstützung für den Zeitraum eines Jahres zu gewähren. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht.

*** Genossenschafts-Gesetz.** Die Commission nahm in der Specialberatung über §. 1 auf Antrag des Abg. Cuneoerius in das Verzeichniß auf: Vereine zum gemeinschaftlichen Verlauf landwirthschaftlicher oder gewerblicher Erzeugnisse (Abtaggenossenschaften). Eine längere Discussion entpand sich über die Frage, ob Genossenschaften juristische Personen im eigentlichen Sinne sind und ob die Consumvereine berechtigt sind, auch an Nichtmitglieder zu verkaufen. Von Seiten der Regierungs-Vertreter wurde hervorgehoben, man habe den theoretischen Streit über das Wesen der juristischen Persönlichkeit nicht in das Gesetz hineinziehen wollen; es genüge, wenn die juristischen Rechte und Befugnisse der Genossenschaften im Gesetz klar bestimmt würden.

* **Zur Abwehr der gegen die humanistischen Gymnasien gerichteten Angriffe** hat eine Anzahl Gymnasial-Directoren aus Rheinland und Westfalen nachstehende Resolution angenommen: „Die unterzeichneten Directoren von Gymnasien in Rheinland und Westfalen vereinigen sich, um dem Project einer Radicalreform unseres höheren Schulwesens gegenüber, den Grundgeden der Heidelberger Erklärung in ihren Kreisen Geltung und Verbreitung zu verschaffen, unbedingte Angriffe auf das Gymnasium zurückzuweisen und eine wirksame Vertretung der humanistischen Idee, namentlich auch in der Presse herbeizuführen. Sie beauftragen die Herren (folgen die Namen), weitere Schritte in diesem Sinne vorzubereiten, und ermächtigen dieselben, fernere Zusammenkünfte herbeizuführen.“ Die erste Zusammenkunft fand in Düsseldorf statt.

* **Gasbeleuchtung in den Eisenbahnwagen.** Laut Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten soll die Gasbeleuchtung nach und nach in allen Eisenbahn-Personenwagen, auch in denen der Nebenbahnen, eingeführt werden.

* **Rundschau im Reiche.** In einzelnen Blättern taucht wieder das Gerücht auf, daß der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf die ernste Absicht hege, nach Schluß der Reichstagsession von seinem Posten zurückzutreten. — Die Meldung, daß der frühere Staats-Minister v. Puttkamer zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt sei, bekämpft sich nicht. — Die Leute, welche der stellvertretende Consul in Afrika anwirbt, sind für die Expedition Rund-Tappenbeck bestimmt. — Der Schah von Persien soll Ende Mai nach Berlin kommen. — Bei der Reichstags-Eröffnung in Breslau für den verstorbenen Abgeordneten Krüger wurden abgegeben für den Sozialdemokraten Schneidermeister Kühn 7799, für den Deutschfreisinnigen Stadtrichter a. D. Baquier Friedländer 5533, für den Cartell-Candidaten Kaufmann Tischbein 4505, für den Candidaten der Antisemiten und des Centrums Stellmacher Kühn 1401 Stimmen; 41 Stimmen waren zerstückelt, davon fielen 8 auf den Polen Gymnasium (Posen.) Sonach findet zwischen Schneidermeister Kühn und Stadtrichter Friedländer eine Stichwahl statt. (In Breslau-West erhielt 1887 der nationalliberale Cartell-Candidat 7318, der freisinnige 6799, der Sozialdemokrat 8082 Stimmen; in der Stichwahl siegte dann letzterer mit 10,779 gegen 10,205 Stimmen, die für den Cartell-Candidaten abgegeben wurden.) — Der rechnungsmäßige Ueberschuß der preussischen Staats-Eisenbahnen übersteigt nach der jetzt dem Reichstage vorgelegten Uebersicht den im Etat vorgesehenen Ueberschuß um 50 Millionen Mark. — Die Nachricht, daß der conservative Reichstags-Abgeordnete von Salbern-Mühlm gestorben sei, bekämpft sich nicht, es liegt eine Verwechselung mit seinem Bruder vor. — Fürst Alexander von Bulgarien reist demnächst an den Wiener Hof.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener Morgenblätter betonen ausnahmslos den friedlichen Charakter der preussischen Thronrede. Das „Fremdenblatt“ sagt, Kaiser Wilhelm sei ein Friedensfürst wie seine unvergessenen Vorfahren. Er freue sich, wie diese, das Vaterland in innerer Consolidierung und wirtschaftlichem Gedeihen fortschreiten zu sehen. Die Thronrede beweise dies klar und unzweideutig. Dies Vertrauen in die Zukunft werde sich allen europäischen Völkern mittheilen. — Die auf der Durchreise nach Petersburg in Wien befindlichen Töchter des Fürsten von Montenegro werden vom österreichischen Hofe mit großer Aufmerksamkeit behandelt. — Eine in Graz abgehaltene Arbeiter-Verammlung beschloß nach stürmischer Debatte mit großer Mehrheit, dem in Hainfeld aufgestellten sozialdemokratischen Programme zuzustimmen.

* **Frankreich.** Der Deputirte Laur sandte als Zeugen Le Herisse und Laisant zu Floquet wegen des gemeldeten Zwischenfalls in den Wandelgängen der Kammer. Als dieselben, in sein Cabinet eingeführt, von dem Vorfall sprachen, unterbrach sie Floquet mit den Worten: „Ich halte Alles aufrecht, was ich sagte. Ich erwarte Herrn Laur auf der Tribüne der Kammer und verweigere jede Antwort auf diesem Gebiet.“ Die Zeugen theilten Laur den Ausgang ihrer Mission mit. Laur antwortete mit einem Briefe, worin er behauptet, daß Floquet nur deshalb eine Discussion im Parlament herbeiführen wolle, weil die Kammer keinen Voulangisten zu Wort kommen lasse. Auch er halte seine Behauptungen aufrecht und constatiere, daß der Führer der Palamentarier wenig Werth auf Ehre und Muth lege. — Das royalistische Comité beschloß nach heißer Debatte, das Manifest zu republikanern, worin Wahlenthaltung verlangt werde, da es kurz vor den allgemeinen Wahlen keinen Candidaten aufstellen, aber auch seine Ueberzeugungen Niemandem opfern könne.

In der heutigen Sitzung der Kammer fragte Dauden d'Alton den Minister des Innern, welche Mittel die Regierung anwenden wolle, um zu verhindern, daß die öffentlichen Versammlungen, wie es letzthin bei den Erbschaftswahlen vielfach geschehen, zu Brüllgeleien ausarten. Floquet antwortete, daß, wenn die Monarchie die Versammlungsfreiheit gewährt hätte,

die Nation besser daran gewöhnt sein würde. Die Regierung dürste nur auf Verlangen des Präsidenten eingreifen. Die Gerichte beschäftigten sich bereits mehrfach mit den statutenmäßigen Ausschreitungen. — Hierauf setzte die Kammer die Diskussion des Armees-Gesetzes fort. Gaudin de Villaine beantragte zu Artikel 48, die Kavallerie am 1. October einzuziehen, da im Kriegsfalle Frankreich wahrscheinlich im Winter angegriffen würde, während seine eventuellen Bundesgenossen vom Schnee zurückgehalten würden. Das Amendement wurde jedoch abgelehnt und alsdann die Vorlage bis Artikel 49 angenommen. — Der Senat setzte die Berathung der Concurs-Ordnung fort, wies die transitorischen Bestimmungen derselben an die Commission und trat dann in die zweite Lesung des Gesetzes über die Ausbarmachung der Pariser Fatalien ein. — Die Commission für das Einkommensteuer-Gesetz lehnte dasselbe in ihrer Sitzung vom 15. Januar mit 12 gegen 6 Stimmen ab.

* **Holland.** Der König brachte Dienstag einige Zeit außerhalb des Bettes zu und erledigte einige Arbeiten.

* **Italien.** Wegen der unter „Afrika“ gemeldeten russischen Mission des „freien Kosaken“ Aschinow erheben die „Tribuna“ und der „Diritto“ bittere Vorwürfe und tadeln die Taktlosigkeit der österreichischen Regierung, welche weder dem österreichischen Lloydampfer „Amphitrite“ die Aufnahme der unbequemen Fahrgäste verbot, noch dem italienischen Cabinet vertrauliche Mittheilungen darüber machte. Die „Mistina“ tröstet beide mit der Erklärung, daß ihrem Dazuführen nach der Mission kein politischer Charakter beizumessen sei. — Gegen hervorragende Mitglieder der kirchlichen Partei ist wegen Stimmenkaufs bei den letzten Verwaltungswahlen Anklage erhoben. — Die Verhandlungen mit der Schweiz über einen Handelsvertrag werden in wenigen Tagen beendet sein. Die Schweiz hat in der Frage beiz. die Einfuhr von Wermuth die verlangten Concessionen gemacht und die Forderungen betreffend Baumwolle, Käse und Maschinen erheblich ermäßigt. — Ueber die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel ist noch nichts Positives beschlossen. Es steht fest, daß das Tabakmonopol nicht veräußert werden soll. Gegen die vorgeschlagene Erhöhung des Personentarifs der Eisenbahnen werden rechtliche Bedenken geltend gemacht, da die gegenwärtigen Tarife gesetzlich und in den Contracten mit den Eisenbahn-Gesellschaften festgesetzt sind.

* **Russland.** Nach einem Telegramm der „Nordischen Telegraphen-Agentur“ handelt es sich bei der jetzt veröffentlichten Umwandlung von zwanzig europäischen Schützen-Bataillonen und einigen Reserve-Infanterie-Bataillonen in Regimenter zu zwei Bataillonen nicht um eine neue Maßnahme; dieselbe ist vielmehr im Laufe der letzten drei Jahre allmählich zur Ausführung gelangt. Der hierauf bezügliche Erlass des Kaisers bezweckte die Eintragung des Etatbestandes der genannten Truppentheile in das Reichsbudget.

* **Rumänien.** Das rumänische Amtsblatt publicirt ein Amnestie-Decret des Königs für die wegen Revolte in Untersuchung befindlichen Bauern. Die Begnadigung der bereits verurtheilten Bauern ist nachträglich erfolgt.

* **Afrika.** Aus Suakin wird gemeldet, daß bei einem Scharmüel mehrere Araber getödtet wurden. — Ein österreichischer Postdampfer, auf welchem sich ein angeblicher russischer General Nicolajew, der Mönch Paisij, 20 Offiziere, 10 Priester und allerhand Volk, im Ganzen 156 „freie“ Kosaken befinden, ist in Suakin angelangt, gefolgt von einem italienischen Kanonenboot. Diesen Leuten, welche bekanntlich für die angeblich von Aschinow gegründete russische Colonie am Rothen Meere oder am Golf von Aden bestimmt sind, wurde die Landung in Massana verboten, wohin 2000 Pfund vorausgeschickt waren. Nun soll die Gesellschaft nach dem französischen Hafen Djibouti abfahren. Doch hat die französische Regierung dem Gouverneur von Djibouti, wohin sich die „freien Kosaken“ begeben haben, Verhaltensmaßregeln überhandt, wodurch derselbe ermächtigt wird, keinerlei bewaffnete Haufen landen zu lassen. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ wurde die russische Mission an allen Stationen der Reise von den französischen Consuln offiziell begrüßt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

?? In Bezug auf das Düngen der Obstbäume mit künstlichem Dünger sind an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim schon seit einer Reihe von Jahren Versuche angestellt worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß pro Meter Morgen = 0.25 Hectar 1 1/2 Centner Kalmit, und 1 1/2 Centner Thomasschlacke ausreichend sind, den Bäumen die nöthigen Nährstoffe zuzuführen. Der Dünger wird vor

dem ersten Boden ausgestreut und dann gelegentlich desselben in die Erde gebracht. Die Bäume erhalten einen kräftigeren Wuchs und zeichnen sich durch dunkelgrünere Belaubung aus. Bäume, namentlich Zierbäume, welche im Wuchsthum zurückbleiben und durchaus keine Holzstämme bilden wollen, können dazu gebracht werden, daß man kleineren Stämmchen 60 und stärkeren bis 120 Gramm Chilisalpeter gibt. Derselbe muß im leichten Boden im Februar, in schwerem Boden aber schon früher um das Bäumchen herum ausgestreut, darf aber nicht untergebracht werden. Ist der Boden leicht und läßt er das Wasser leicht durch, so daß in heißen Sommern die flachwurzelnden Bäume durch die Trockenheit zu leiden haben, dann kann man sich leicht dadurch helfen, daß man um die Bäume herum Latrinen-Lordfänger legt. Der Dorf nimmt bekanntlich viel Wasser auf und gibt es nur langsam wieder her. Im Rheingau ist es allenthalben üblich, die Weinberge in einem dreijährigen Turnus zu düngen. Die oben erwähnte Schrankfakt hat jetzt aber einen zweijährigen eingeführt und erzielt dabei recht günstige Resultate. Alle drei Stöße erhalten einen Stöß von ca. 30 Pfund Düng, wodurch ihnen ca. 76 Kilogr. Stickstoff, 141 Kilogr. Kali und 31 1/2 Kilogr. Phosphorsäure zugeführt werden. Dieser Düng wird rundum die Stöße gebracht und dann untergehaßt; dadurch erhält der Stöß auf allen Seiten gleichmäßig viel Nahrung.

B. Die richtige Tiefe der Aussaat. Wie von der richtigen Tiefkultur des Bodens, so hängt das Gedeihen der meisten Kulturpflanzen von der richtigen Saattiefe ab. Prof. Jörgensen hat auf dem Versuchsfelde der dänischen landwirtschaftlichen Hochschule in einer Reihe von 20 Jahren Versuche über die zweckmäßigste Saattiefe der verschiedenen Getreidearten gemacht und gefunden, daß die Keimung der Samenformen und der Ertrag an Stroh und Körner am besten und größten ist, wenn der Samen auf 5,23 Centimeter Tiefe eingebracht wird. Der Roggen gibt schon bei 7,8 Centimeter Tiefe eine stark verminderte Ausbeute, dagegen tritt bei den übrigen Getreidearten erst bei 13 Centimeter eine Abnahme hervor. Die Hülsenfrüchte, Bohnen, Erbsen, Wicken, ergaben bei einer größeren Tiefe als 7,8 bis 10,5 Centimeter keine größere Ausbeute. Raps, Klee, Hanf, Futterrüben, Alee gedeihen zwischen 0 bis 15 Centimeter Tiefe. Die vollständig unbedeckte Saat zeigte sich für die Keimung sehr nachtheilig, aber noch schlechter die allzu tiefe Saat für die einfröheren Samen.

H. Blutaus. Durch die anhaltende trockene Witterung sind unsere Obstbäume in erschreckender Weise von der Blutaus gefährdet. Die Kälte scheint derselben gar nichts zu schaden und durch ihre Vermehrung droht im Frühjahr große Verheerung. Es wird daher unbedingt nötig sein, jetzt die Vertilgung des Schädlings vorzunehmen. Im Frühjahr und Sommer ist dies gar nicht mehr möglich, da das Insekt bis dahin sich detart vermehrt hat, daß es bis in die äußersten zarten Spigen gekommen ist. Daher jetzt an die Arbeit und nicht, wenn es zu spät ist.

*** Ein bewährtes Mittel gegen das Aufspringen und Rothwerden der Hände** wird namentlich jetzt in der rauhen Winterzeit gewiss Vielen erwünscht sein. Auch den Damen, deren zarte Gesichtshaut irgendwie gelitten hat, sei es bestens empfohlen. Der Wohltäter, der das neue Mittel entdeckt hat, ist der berühmte Pharmakologe unserer Universität, Professor Dr. Liebreich. Das Verfahren selbst ist folgendes: Nachdem die Hände mit leicht schäumender (centrifugirter) Seife gründlich gewaschen, gut abgepült und möglichst sorgfältig getrocknet sind, wird die Hand, speziell der am meisten in Mitleidenschaft gezogene Handrücken mit einer kleinen Menge Lanolin eingerieben und der Ueberfluß desselben mit einem Handtuch wieder entfernt. Den unangenehmen Geruch des Lanolin (es wird bekanntlich aus Schafwolle bereitet) kann man durch Zusatz von Vanillin und Rosenöl leicht verbessern, und zwar in der Weise, daß man zu 50 Gramm Lanolin 1/2 Gramm Vanillin und einen Tropfen Rosenöl zusetzt. Jeder Apotheker und Drogist kann diese Salbe sofort herstellen. Die genannte Einreibung ist so auszuführen, daß das Lanolin möglichst vollständig in die Haut einbringt, und sie muß andauernd nach jeder Waschung wiederholt werden. Aus den Handrücken und der Wäsche ist das Lanolin leicht wieder zu entfernen. Die günstige Wirkung des Lanolins ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß es sich mit Wasser zu mischen vermag, wodurch die nach dem Waschen der Hände nach ungenügendem Trocknen auf der Haut zurückbleibende Flüssigkeitsmenge in das Lanolin aufgenommen wird und die Hände mit einer für die rauhe Luft undurchgängigen geringen Fettschicht überzogen werden; durch die letzteren beiden Umstände sind sie den wohl auch vor dem „Aufspringen“ und „Rothwerden“ geschützt. Wie Dr. George Meyer in der neuesten Nummer der „Berliner klinischen Wochenschrift“ mittheilt, haben Hände, die seit Jahren freigelegt waren, durch das beschriebene Verfahren ihre normale Farbe wieder erhalten und auch zu Einreibungen des Gesichtes hat es es u. A. bei Schauspielern mit gutem Erfolg angewendet.

B. Giftige Schleier. Zur Warnung für Frauen, welche Trauer anlegen müssen, veröffentlicht die Zeitschrift „Echo der Gegenwart“ folgende Mittheilung: „Mutter und Tochter, welche durch den Tod eines nahen Verwandten Trauer bekommen hatten, versahen ihren Hut mit einem Schleier aus jogen. englischen Crepe. Nach einigen Monaten stellte sich bei Beiden ein Augenübel ein. Der Augenarzt erklärte, daß der Schleier, der Giftstoffe enthalte, die Ursache des Augenleidens sei. Der Tochter konnte noch geholfen werden, die Mutter mußte ihrer früher schon geschwächten Sehkraft mit einer Brille nachhelfen.“

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein großer Scandalprozeß wird sich in Kurzem vor dem Stuttgarter Gerichte abspielen. Die Klage betrifft die §§ 218 und 219 des St. G. B. Nicht weniger als 50 Frauen und Mädchen stehen unter Anklage. Ein Theil derselben befindet sich bereits in Untersuchungshaft. — Der Dampfer „Ginevra“, von Windau (Rußland) nach

Bibed fahrend, ist nun sicher unterwegs mit Mann und Maus untergegangen. Die Leichen von 15 Mann der Besatzung und des Capitäns Broth wurden an der Küste von Gothland angepökt. — Der „New-York World“ zufolge befindet sich der Dichterst Thomas Stevens, welcher um die Welt gefahren ist, auf dem Wege zu Emin Pascha und Stanley. Er will den Weg von der Ostküste durch Massailand, den Thomson im Jahre 1888 machte, einschlagen und viel zum Tragen der Sachen benutzen. — Die Weimarer Strafkammer verurtheilte am 14. d. M. den Banquier A. Callmann, ehemaligen Inhaber der in Concurs gerathenen Bankfirma Callmann & Co., welcher in 26 Fällen der Wechselfälschung und in 10 Fällen der Untreue und Unterschlagung in einem Gesamtbetrage von 150.000 M. für schuldig erklärt wurde, zu zehnjährigem Zuchthaus. — Die englische Regierung erhielt ein Telegramm des britischen Consuls in Tunis, welcher meldet, daß dort ein Mann wegen Ermordung einer Frau verhaftet worden ist; derselbe gesteht ein, in Whitechapel gelebt zu haben. — In Marseille ist ein Haus eingestürzt, wodurch sieben Personen getödtet und neun verwundet wurden. — Nach der von dem Statistischen Bureau der Steuerdeputation veranstalteten Ermittlung des Bevölkerungsstandes Hamburgs, der Vorstädte und Bororte hat die Einwohnerzahl die halbe Million nunmehr überschritten. Sie beläuft sich auf 516.070 Personen. Das bedeutete gegen 1887 eine Vermehrung um 23.552 Personen (4,78 Procent). — Landrath Graf W. von Bismard wird Hanau bereits am 25. d. M. verlassen.

*** Mäurer Carnevalverein.** Das Programm für die nächste Zeit ist in der letzten Sitzung des Comité's wie folgt festgestellt worden: Freitag, 18. Januar, carnevalistisches Concert in der Stadthalle. Narrenhallen haben, mit Kappe und Stern geschmückt, freien Zutritt. Für deren Damen sind Karten à 50 Pf. zu lösen. Jeder wird gut thun, die Damenkarten am Freitag früh im Bureau (Kuststraße 11) zu lösen. Nicht-Narrenhallen haben Fremdenkarten zu 2 M. zu nehmen. Für dieses Concert sind mehrere Ueberraschungen geplant. Es werden dabei sowohl Vereine als auch erprobte Gesangsvereine mitwirken. Der musikalische Theil ist der Capelle des 118. Inf.-Regts. übertragen, welche am letzten Sonntag zu Vorpüglichen geleistet hat. Am nächsten Sonntag, 20. Januar, findet ein weiteres carnevalistisches Doppel-Concert mit Abfindung von Chorleibern in der Halle statt. Am Freitag, 25. Januar, ist die zweite Herrensitzung unter dem Präsidium von Herrn Max Beller. Für Samstag, 2. Februar, ist ein großer Maskenball in Aussicht genommen. Bei demselben wirken zwei Orchester mit. Jeder Narrenhalse erhält für sich und eine Dame Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von je 2 M. im Vorverkauf; weitere Damenkarten kosten im Vorverkauf 3 M. An der Abendkasse kostet jede Karte, für Damen und Herren, Narrenhallen oder Nichtmitglieder 4 M. Wegen des Balles ist am Freitag, 1. Februar, keine Veranstaltung, dagegen findet am Sonntag, 3. Februar, wiederum ein carnevalistisches Concert statt. Die dritte Herrensitzung ist auf Freitag den 8. Februar anberaumt und untersteht der Leitung des Herrn Stadtverordneten J. Radtke. Am Freitag den 15. Februar ist die erste Damensitzung, am Sonntag den 17. Februar, Mittags, Fremdensitzung und am Freitag den 22. Februar die zweite Damensitzung. In beiden Damensitzungen, sowie der Fremdensitzung, welche unter dem Präsidium von W. Jacoby stattfinden, wird die Eröffnungsfeier wiederholt werden. (M. J.)

*** Unter dem Hof-Concert,** welches am Freitag im königlichen Schlosse stattfand, geladenen Gästen war einer der aufmerksamen Zuhörer Feldmarschall Graf Nolte, welcher solche musikalische Genüsse, wie sie in erlebter Art bei Hofe geboten werden, nie zu veräumen pflegt. Der große Stratege ist eben ein großer Musikfreund und war der einst ein ausgezeichnete Clavierpieler, welcher sich weit über die Leistungen der Dilettanten erhob und mit den ersten Clavierkünstlern in die Schranken treten konnte. Es ist das nicht übertrieben, sondern thatsächlich wahr. — Er hatte die schwierigsten Constücke vollständig im Kopf und spielte ohne Noten. Als das Generalstabsgebäude am Königsplatz gebaut wurde, legte man denn auch einen ganz besonderen Werth auf ein schönes und geräumiges Musikzimmer. Dasselbe, ein viersechziges Edgemach, liegt zwischen Nolte's Arbeitszimmer und dem Speiseszimmer. Selbstverständlich hindert das Alter den greisen Schweizer daran, sich jetzt noch, wie in früheren Jahren, mit dem Clavierpielen zu befassen. Im Musikzimmer herrscht seit langer Zeit tiefe Stille. Hier von abgesehen, kommen über den gegenwärtigen Gesundheitszustand des alten Feldmarschalls die erfreulichsten Mittheilungen in die Oeffentlichkeit. Mit zäher Kraft widersteht die hagere, schneige Gestalt allen Beschwerden, welche das Alter mit sich bringt.

*** Aus dem Pariser Wahlkampf** erzählt man folgende Geschichte. Als die Jünglinge der Ecole centrale des Arts et Manufactures Nachmittags um 4 Uhr aus der Schule kamen, sahen sie einen Zettelankleber, der eifrig damit beschäftigt war, die zerrissenen und beschmutzten oder überschriebenen Wahlaufsätze Boulangers an der Mauer des neuen Gebäudes durch frische zu ersetzen. „Conspuez Boulanger“ fingen sie im Takte an zu singen und zwei der letzten — es waren vielleicht, nach ihren Schnurbärten zu urtheilen, schon Wähler — warfen sich über den Kleisterkübel her und schworen, der Mann müsse seine Arbeit einstellen. Dieser hatte aber den Pinsel in der Hand behalten und klebte noch zwei Bogen an, welche sogleich heruntergerissen wurden. Am Ende gab es ein Handgemenge, in welchem der Ankleber ein paar Beulen erhielt und dafür zwei der „centraux“ über und über mit Kleister beschmierte. Erst nachdem diese Heldenthaten berichtet worden, kamen ein paar Polizeibeamte herbei und zerkleinerten mit den Neugierigen auch die antiboulangerische Jugend.

*** Ehescheidungen.** Die meisten Ehescheidungen hat die Schweiz aufzuweisen. Im Jahre 1887 kamen auf 1000 Ehen 2 Scheidungen. Während die katholischen Cantone nur einen verschwindenden Bruchtheil zu dieser Durchschnittsziffer stellten, marschirte Genf mit einem bedeutenden Mehr an der Spitze, indem nahezu 4 Scheidungen auf 1000 Ehen kamen.

Bald hinter Gens kommt der Canton Glarus, dann Zürich. 41% der Geschiedenen begaben sich abermals in die Fesseln des Ehestandes, die meisten von ihnen gleich im ersten Jahre nach der Scheidung. In der Periode von 1879 bis 1887 wurden in der Schweiz 8256 Scheidungen ausgesprochen. Nächst der Schweiz hat Sachsen die meisten Ehescheidungen aufzuweisen, dann folgen der Reihe nach Baden, Holland, Hessen, Schweden, Ungarn.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht. Sitzung vom 15. Januar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenhöhl; Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Dr. Wolff unter Assistenz des Herrn Gerichts-Assessors Schröder; Gerichts-Schreiber: Herr Actuar Schmidt. — Der im hiesigen Landgerichts-Gefängnis inhaftirte Johann Jung von Irmitant hat in blinder Wuth alle in seiner Zelle befindlichen zerstörungsfähigen Gegenstände zertrümmert und erhält deshalb 14 Tage Gefängnis. — Am 22. December v. Js. wurde der Tagelöhner Martin Kr. von Kiedrich wegen Bettelns verhaftet. Bei seiner Vernehmung gestand er an, die Unterschlagung von 1 Mk. 50 Pfg. ein, welche er sich bei Ablieferung eines Christbaumes in der Adolphsallee unrechtmäßiger Weise auszahlte. Wegen Bettelns erhielt Kr. 1 Woche Haft, wegen Betrugs 10 Tag Gefängnis. — Die Maurergesellen Gebrüder Adolf und Wilhelm L. von Dogheim provocirten in angetrunkenem Zustande auf ihrem Nachhauseweg in der Rheinstraße einen Wortwechsel mit zwei jungen Burtschen, die einen vorübergehenden Schutzmann in Eitel gegen sie einschritt. Als dieser seine Legitimationskarte nicht vorzeigen konnte,weigerten sie, sich entschieden, demselben nach dem nahegelegenen Revier zu folgen. Als, dem einschreitenden Commissar leisteten die Angeklagten energischen Widerstand und ergingen sich sogar in Thätlichkeiten gegen die Beamten. Das Brüderpaar erhielt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt je 14 Tage Gefängnis und wegen Aufrüstung 5 Mk. Geldstrafe. — Der Schlossergeselle Friedrich M. von hier hat sich der Mißhandlung eines 14-jährigen Jungen, sowie der Verleumdung dessen Vormundes, des Wirthes Walthers, schuldig gemacht und das erste Vergehen mit 15 Mk., das letztere mit 3 Mk. Geldstrafe zu sühnen. — Der Radfahrer Jean M. von hier wird beschuldigt, einen Tisch und zwei Stühle unterschlagen zu haben. Da aber die Beweisaufnahme ergab, daß nicht M., sondern seine Gläubiger über diese Gegenstände verfügt hatten, erfolgte Freisprechung. — Der Maurergeselle Christian St. von Sonnenberg hat einen hiesigen Nachtwächter öffentlich beschimpft und demselben eine nicht erweislich wahre herabwürdigende Thatsache nachgesagt. Der Gerichtshof erachtet 6 Wochen Gefängnis als eine angemessene Sühne. — Die Ehefrau des Tagelöhners W. hat wegen Hausfriedensbruchs 3 Mk. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens zu zahlen. — Der Maurerlehrling Carl K. von Dogheim hat einige junge Leute von da hinterlistiger Weise mit Steinen beworfen und dadurch verletzt. Im Hinblick auf seine Jugend kommt er mit einer Geldstrafe von 10 Mk. davon. — Wegen öffentlicher Verleumdung des Nachtwächters von Frauenstein wird der Maurergehülfe Peter D. von da unter Zubilligung mildernder Umstände zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt, auch soll das Urtheil nach beschrittener Rechtskraft durch Aushang am Gemeindebause zu Frauenstein während drei Tagen öffentlich verkündet werden. — Der Entwendung von altem Eisen vom hiesigen Bauhofe im Frühjahr d. Js. sind der 15-jährige Richard M. und der 16-jährige Ludwig J. von hier angeklagt. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten dieserhalb schon bestraft sind, sodaß der Gerichtshof das Verfahren für unzulässig erklärt. — Der Buchdrucker Daniel H., jetzt zu Evener, und der Buchbinder Fritz J., jetzt zu München, sind beschuldigt, während ihres Arbeitsverhältnisses bei dem hiesigen Buchdrucker R. diesem, und zwar 5. 400 geschnittene Karten und 3. eine größere Collection Mustervorlagen entwendet zu haben. R., als Zeuge geladen, wird wegen unentschuldigtem Ausbleibens mit einer Ordnungsstrafe von 20 Mk. belegt. Beide wurden des Diebstahls für schuldig erachtet und H. zu 1 Tag, J. dagegen zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Landdiener Julius L. von hier hat seiner „besseren Hälfte“ nicht auch eine bessere Behandlung zukommen lassen, denn wegen Mißhandlung und Bedrohung derselben wurde heute auf 1 Woche Gefängnis gegen ihn erkannt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 16. Jan. Auf der Tagesordnung der morgigen Bundesraths-Sitzung befindet sich eine Vorlage, betreffend das gerichtliche Verfahren gegen Prof. Geffken. Die Veröffentlichung erfolgt auf Befehl des Kaisers in Folge eines Verdicts des Reichskanzlers vom 13. Januar. Die Vorlage enthält ferner den Beschluß des Gerichts und die Anlagenschrift nebst den Zeugenaussagen. — Die colonialpolitische Vorlage befindet sich noch nicht auf der Tagesordnung der morgigen Bundesraths-Sitzung.

* **Darmstadt**, 16. Jan. Prinz Alexander-Battenberg reist morgen nach Wien, um dem Kaiser die österreichischen Orden des verstorbenen Vaters zu überbringen.

* **Schloß Zoo**, 16. Jan., Vormittags. Offiziell. Das Befinden des Königs ist etwas besser.

* **Moskau**, 16. Jan. Auf die Neujahrswünsche Moskaus erhielt der General-Gouverneur Dolgorucki ein Rescript des Kaisers, welches auf den 17. October bezuga-

nehmend, sagt: Gott wolle, daß in dem Entsetzen über den Untergang, der uns gedroht, und in der Freude über die Errettung vor uns und der ganzen Welt diejenigen Gefühle unbegrenzter Liebe und Ergebenheit des Volkes offenbart würden, welche die Kraft Rußlands bilden und den Jaren und das Volk zur Arbeit und zu Thaten begeistern. In das neue Jahr mit dem erneuten Glauben an das Walten der göttlichen Vorsehung über uns und unserem geliebten Vaterlande treuend, siehe ich zu Gott, er möge unsere Geschicke und Handlungen lenken zu seinem Ruhme und zum Wohle Rußlands.

* **Sausbar**, 15. Jan. Die katholische Missions-Station bei Pabu ist am 13. Januar von Rebellen überfallen worden. Zwei Brüder und eine Schwester wurden ermordet, drei Brüder und eine Schwester gefangen. Einem Bruder war es gelungen, sich durch die Flucht zu retten.

* **Schiffsnachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Hawarden Castle“ von London; in Albany D. „Orizaba“ von London; in New-York die D. „Britannic“ von Liverpool und „State of Nebraska“ von Glasgow.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 17. Januar. 14. Vorst. (69. Vorst. im Abonnement.)

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Desrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Müller.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Ouvertüre.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
Hans Heiling Herr Müller.
Anna, seine Braut Frä. Pfeil.
Gertrud, ihre Mutter *
Conrad, bürgerlicher Leibschild Herr Schmidt.
Stephan, | Bauer Herr Rudolph.
Ritas, | Bauer Herr Barbed.

Schützen. Bauern. Spielleute.

* * * Gertrud Frä. Marie Walthers,
vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 18. Januar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

IV. Symphonie-Concert

unter Mitwirkung
des Herrn Prof. Heinrich de Ahna, Königl. Concertmeister
in Berlin (Violine).

Anfang 7, Ende 9 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 17. Januar:

III. Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Sadony.
Viola: Herr Capellmeister Lüstner. Violoncell: Herr Eichhorn

Programm.

1. Quartett in A-moll, op. 29 Frz. Schubert.
2. a) Zweiter Satz (Variationen) aus dem Quartett in A-moll D. Taubmann.
- b) „Die Mühle“, zweiter Satz aus der christlichen Liederdichtung „Die schöne Müllerin“ (Quartett No. 7, op. 192 No. 2) Raff.
3. Quartett in C-dur Mozart.

Anfang Abends 8 Uhr.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 14.

Donnerstag den 17. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Von den Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum ist eine neue Auflage erschienen. Zum Preise von 15 Pf. für das Stück sind Exemplare von diesen Nachrichten von den Postschalterstellen zu erhalten und durch die Briefträger zu beziehen. Wiesbaden, den 15. Januar 1889. Kaiserliches Postamt. Andreß.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. December 1888 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 28. Januar 1889** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Wahlsaale Marktstraße 7** dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc. ausgeben.

Bis zum 24. Januar cr. können die verfallenen Pfänder von **Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben** werden. Vom 25. Januar cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 12. Januar 1889.

Die Leihhaus-Commission.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Bureau des städtischen Krankenhauses die Beifuhr von 51 Raumtr. buch. Prügelholz aus den Walddistrikten „Pfaffenborn“ und „Schläferstopp“ nach dem Krankenhaus-Terrain öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Januar 1889.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

(Laden-Verpachtung.)

In der neuen Colonnade sind die **Läden No. 17—19** (3 Bogen) und **No. 44/47** (4 Bogen) zu vermieten. Die Mietzeit beginnt mit dem 1. April 1889 und endigt vorläufig mit dem 31. März 1894.

Termin zur öffentlichen Versteigerung der Läden ist auf **Donnerstag den 17. Januar Vormittags 10 Uhr** festgesetzt. Schriftliche Offerten sind bis zum gleichen Termine einzusenden. Die Pachtbedingungen können auf dem Bureau der Cur-Verwaltung (neue Colonnade 48) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 2. Januar 1889.

Der Cur-Director.
F. Heyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstädter Gemeindewald

Distrikten „Saffel“ und „Kaltborn“:

2 buchene Stämme von 3,09 Festmeter,
356 Amtr. buchenes Scheitholz,
80 Knüppelholz und
4500 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Kaltborn“ bei Holzstoß No. 45 gemacht.

Bierstadt, den 16. Januar 1889.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

72

Gepolsterte **Borthüre**, fast neu, sofort billig zu verkaufen
Beltsstraße 46, Vorderhaus, III links.

Nußholz-Versteigerung.

Mittwoch den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im Steinfischbacher Gemeindewald folgendes Nußholz zur Versteigerung:

Distrikten „Breiteberg“ und „Tiefenbach“

Eichen: 67 Stämme mit 110,86 Festmeter (1a Qualität).
Buchen: 22 „ 15,86 „

Anfang im Distrikt „Breiteberg“.

Steinfischbach, den 15. Januar 1889. Der Bürgermeister.
402 Schneider.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 11 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 21. Januar Abends 8 Uhr:

Sechste öffentliche Vorlesung.

Herr Professor Dr. W. Detmer aus Jena.

Thema: „Das Seelenleben der Pflanzen“.

Eintrittspreis:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer

Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

95% Spiritus 95%

ohne üblen Geruch, zum Brennen, empfiehlt

C. Brodt,

12761

17a Albrechtstrasse 17a.

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillendes Zahukitt

zum

Selbstplombiren hohler Zähne

beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfreissen der Fäulniß.

Preis per 1/2 Schachtel 1 Mk., per 1/4 Schachtel 60 Pfg.
Zu beziehen in Wiesbaden durch die „Victoria-Apotheke“.

(M. & 114) 62

Frische

9468

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Thüringer Würst, beste Qual., Holländer, Schweizer, Neuschäpeler, Caprera- und Kräuter-Käse, Butter per Pfd. 1 Mk., bei Mehrabnahme 95 Pf., Schmelzbutter 80 Pf., bei Mehrabnahme 75 Pf., Birnlatweg per Pfd. 24 Pf., Rübenkraut per Pfd. 22 Pf., Limburger Käse per Pfd. 36 Pf., Eier per Stück 6 Pf., Säringe 5, 8 und 10 Pf. per Stück empfiehlt

12778

H. Trog, vorm. v. Jan,
Michelsberg 22.

Prima Sandkartoffeln, frostfrei,

liefert in jedem Quantum zu billigem Preise

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Kreis-Verein (vom rothen Kreuz) zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden).

Aufruf!

In dem letzten großen Kriege, welcher zur Wiegeburt unseres deutschen Vaterlandes geführt, sind zahlreiche Genossenschaften, Orden und Vereine unermüßlich bestritten gewesen, die Leiden des Krieges für unser Heer nach Kräften zu mildern und namentlich den verwundeten und erkrankten Kriegern ihre Fürsorge angedeihen zu lassen.

Unvergessen werden ihre Leistungen sein und ihnen dauernden Dank des Vaterlandes sichern.

Indessen hat es nicht ausbleiben können, daß Mangels einer einheitlichen Organisation die Kräfte sich häufig zersplitterten, so daß die Einigung derselben für ihre Thätigkeit sich nach mehr als einer Richtung als nöthig erwiesen hat.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist daher für die Zukunft die freiwillige Krankenpflege allein den Deutschen Vereinen vom rothen Kreuz übertragen worden, welche von den verbündeten Landes-Vereinen und den Ritter-Orden im Kriegs-Sanitätsdienst unterstützt werden.

Mag auch zur Zeit kein Krieg in Aussicht stehen, so ist es doch die Pflicht aller patriotisch denkenden Männer, im Frieden bereits zu wirken, um für den Kriegsfall vorbereitet zu sein.

Auf Anregung der Oberleitung hin sind in den verschiedensten Theilen des deutschen Reiches bereits die Deutschen Vereine vom rothen Kreuz in der Neuorganisation begriffen und seit längerer oder kürzerer Zeit in frischer Arbeit, um jederzeit bereit zu sein, ihre segensreiche Thätigkeit entfalten zu können.

Für letztere ist erstes Bedingniß der Bestand eines geschulten und ausgebildeten Krankenpfleger-Corps.

Der Vorstand des hiesigen Kreis-Vereins hat beschlossen, anderen Städten nicht nachzusehen, sondern ebenfalls mit der Ausbildung von Pflegern vorzugehen und zwar nach Maßgabe der hierfür vorhandenen Mittel.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte: uns durch Beitritt zu unserem Vereine zu unterstützen und durch Zahlung eines geringen Jahresbeitrags die Ausbildung von Kranken-Pflegern zu ermöglichen. — Letztere werden von dem unterzeichneten Vorstand durch Vertrag für den Kreis-Verein im Falle eines Krieges verpflichtet, während im Frieden dieselben vermöge ihrer Ausbildung Verdienst und Brod finden.

Die Ausbildung derartiger Pfleger ist somit nach beiden Richtungen eine segensreiche Maßnahme zu nennen und wir bitten deshalb nochmals um Unterstützung für unsere Bestrebungen.

Listen zum Einzeichnen werden in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt, auch nehmen die Unterzeichneten Beitritts-Anmeldungen jederzeit gern entgegen.

Der Jahres-Beitrag ist lt. Statut auf nur zwei Mark als Mindestbetrag festgesetzt.

Wiesbaden, den 10. November 1888.

Der Vorstand des Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden):

Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Vorsitzender. Bürgermeister Hess, Stellvertreter. Rentner Fr. Knauer, Schatzmeister; Cur-Director F. Heyl, 1. Schriftführer. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, 2. Schriftführer. Stadtvorsteher W. Beckel. Sanitätsrath Dr. Diesterweg. Reg.-Rath Dodel. Badhausbesitzer Gustav Häfner. Reichstags-Abgeordneter Fritz Kalle. Architect W. Kaufmann. Fabrikant C. W. Poths. General-Lieutenant von Rüder. Rentner A. Schmitt. Rentner G. Schumacher. Oberst-Lieutenant J. D. Trüstedt. Admiral a. D. Werner. Architect M. Willett. Badhausbesitzer W. Zais.

Wer erlernt gründlich die Massage? Offerten bittet man unter Chiffre K. L. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine durchaus perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stock. 6733

Eine Näherin empfiehlt sich im Kleidermachen und Weißzeugnähen in und außer dem Hause. Näh. Adelsheidstraße 62, 3. St.

Zur Anfertigung aller Schuh- u. Her-Arbeiten empfiehlt sich Hrn. Heilmann, Schuhmacher, Rheinstraße 20, Stb., 1. St. 12328

Ein fast neues Salon-Pianino wegzugshalber für 550 Mk. zu verk. Werth 800 Mk. Näh. Exp. 12025

Fünf neue Damen-Charaktermasken billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 3, 2. St. 1.

Laubhageholz zu billigen Preisen fortwährend zu haben Friedrichstraße 37. 10187

Ein Plattofen zu verkaufen Kellerstraße 3.

Gesucht gegen Vergütung ein weißer oder schwarzer Seiden-spiz-Bund kleinster Größe zum Belegen. Näh. Exped. 12759

JOHANN HOFF'sches Malzgertrast-Gesundheitsbier für Brust- u. Magenleidende u. geg. Verdauungsstörungen.

Dem nervenleidenden, geschwächten Körper Kraft und Gesundheit wieder zugeführt.

Die Wirkung Ihrer vorzrefflichen Malz-Gesundheits-Chokolade ist eine überraschende. Meine Frau, deren leidender Nervenzustand schon in allgemeines Siechthum überging, verspürte nach kurzem Gebrauch des genannten Präparats schon merkliche Besserung. Ihr Aussehen ist bereits ein gesundes, ihre Kräfte nehmen zu.

Carl Demuth, Postassistent in Langenbielau.

Berlin, 23. August 1888, Elssasserstraße 55.

Ihr Malzgertrast-Gesundheitsbier hat meinen Appetit sofort angeregt und schon nach Gebrauch von 12 Flaschen hatten meine Kräfte sich soweit gesammelt, daß ich meine Thätigkeit wieder aufnehmen konnte. Hedwig Müller.

An Herrn Johann Hoff, Postlieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, H. J. Viehoefer, Marktstraße 23. 152

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Die verehrl. Theater-Intendanten

wird freundlichst um Wiederholung der Nachmittags-Kinder-Vorstellung ersucht. Mehrere Eltern.

Beamte, Kaufleute, Privatiers u. Lehrer

finden durch Uebernahme der Vertretung einer der vorzüglichsten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften angemessenen Nebenverdienst. Offerten unter U. 5024 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 158/1.) 62

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Beiträgen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

1/4 Sperrfisch zu verkaufen Hellmundstraße 52, 2. Stock.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Gesuch.

Eine junge, gebildete Dame (Meinl.), kath., wünscht eine Stelle als Gesellschafterin, gleichzeitig zur Stütze und Repräsentantin bei einzelner Dame oder kinderl. Familie anzunehmen, auch ist erstere musikalisch gebildet. Gef. Offerten unter M. S. 24 bef. die Annoncen-Expedition von A. Rolef, Münster i. W.

Eine perfecte Singerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 23, Seitenb. links, 2. St. rechts.

Ein tücht. Wäschmädchen sucht Beschäftigung. N. Mauergerasse 5, III. Ein ordentl., braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Adelsstr. 1, P.

Ein gebildeter, verheiratheter Kaufmann, in allen Bureauarbeiten erfahren, sucht bei mäßigen Ansprüchen Stellung in einem größeren Geschäft. Gef. Offerten unter F. J. No. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut beleumundeter, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureaudiener oder sonstige Beschäftigung. Gef. Offerten unter Chiffre B. F. 120 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gelernter **Krankenpfleger** sucht, auf gute Empfehlung gestützt, Stelle. Näh. Wellstr. 6, 2. Stiegen.

Schweizerdegen,

in allen Arbeiten durchaus selbstständig, sucht unter mäßigen Gehaltsansprüchen (event. als Seiger oder Drucker) am Orte per Gelegenheit dauernde Condition. In Zeugnisse und Musterarbeiten. Offerten unter **F. S. 21** an die Expedition erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird eine **Kammerjungfer** in mittleren Jahren, die fristren kann. Gute Zeugnisse sind Hauptbedingung. Näh. Exped. d. Bl. 12762

Gesucht ein tüchtiges **Ladenmädchen** für eine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 12350

Ein junges Mädchen als **Ladnerin** und zur Stütze der Hausfrau per sofort gesucht. Näh. Exped. 12696

Wir suchen für sofort oder später ein **gewandtes Ladenmädchen**. Gute Zeugnisse erforderlich.

Gebrüder Wollweber. 12590

Suche für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit bestanden hat, sowie ein Lehrling.

Wilh. Schiemann, Ecke der Adelsstr. u. Dranienstr. 12361

Ein **Lehrling** von ordentlichen Eltern wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12349

Mädchen für Weißzeugnähen und ein Lehrling sofort gesucht **Webergasse 22, III.**

Zwei Bänderinnen (eine erste und eine zweite) bei freier Kost, Wohnung und Wasche für 1. Februar nach **Mainz** gesucht.

Offerten unter **J. 20238** an **D. Frenz** in **Mainz**. 96

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Wellstr. 26**. 12536

Gesucht Zimmermädchen, angehende Kammerjungfer, Bonnen jeder Branche, Erzieherinnen, Köchinnen jeder Branche, Zimmermädchen in Pensionat und Küchenmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12754

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Feldstraße 17**. 12610

Mädchen, welches kochen kann, wird auf sofort gesucht Goldgasse 2, I, links. 12690

Ein **zuverl. Dienstmädchen, welches kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht Augustastr. 1 (Ecke der Mainzerstr.), Parterre.** 12641

Ein **gefestes, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in einen kleinen Haushalt zum 25. Januar gesucht. Zu melden von 10—4 Uhr Nerothal 33, Parterre.** 12714

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 9**. 12735

Rheinstraße 40 wird ein Mädchen vom Lande gesucht.

Zu Ende dieses Monats ein **kräftiges und fleißiges Mädchen** für alle Arbeit gesucht **Mühlgasse 7 im Laden.** 12747

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Emserstraße 31.** 12727

Ein **ordentl. Dienstmädchen** gesucht **Nirchgasse 49, 3. Stock.** 12739

Für **kleine, feine Haushaltung** ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in **Dieblich, Rathhausstraße 23, 2. Etage.**

Ein **ganz zuverlässiges Mädchen, welches gründlich die Hausarbeit versteht und gutbürgerl. kochen kann, mit zuverl. g. Zeugnissen nach Mainz** gesucht. Näh. Exped. 12568

Albrechtstraße 35, I wird ein junges, braves Mädchen zum 1. Februar gesucht.

Ein **zuverlässiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, Hausarbeit und mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, per 1. Februar** gesucht **Abdolphsallee 26, Parterre.**

Herrschfts-Personal mit guten Empfehlungen findet Stellung im

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12754

Ein **tüchtiger Holzbildhauer** sofort gesucht. Näh. Exped. 12645

Ein **junger, flotter Bierkellner** gesucht (dauernde Stellung). Näh. Exped. d. Bl. 12765

Bauschreiner (Bankarb.) gesucht **Dogheimerstraße 9**. 12742

Tüchtige Installateure

somit gesucht.

C. Buchner, **Friedrichstraße 46**. 12560

Für **Samstag** ein **Aushilfskellner** gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 12769

Zu Roll-Fuhrwerk

in einer **Fabrik in Mainz** ist für einen **kräftigen, jungen Mann** mit guten Zeugnissen, der möglicherweise bei der **Cavallerie** gedient hat und die **Behandlung von Pferden** kennt, eine **dauernde, gut-bezahlte Stelle** frei und alsbald zu besetzen. Bewerber erhalten **Auskunft bei Marx**, **Nicolastraße 26** in **Wiesbaden**. 12736

Baufach.

Bau-Eleve findet **Stellung**. **Franco-Offerten** unter „**Bau-Eleve**“ an die Exped. d. Bl.

Ein **braver Junge** kann das **Broncewaaren-Geschäft** erlernen bei **Louis Becker**, **Webergasse 45**. 12729

Ein **ausländiger, gewandter Junge** als **Hausbursche** gesucht **Mainzerstraße 8**.

Von einer **ungenannten Wohlthäterin** die **Summe von Eintausend Mark** erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Für den **Vorstand des Wiesbadener Hilfs-Vereins** der **Victoria-Stiftung** zu **Kreuznach**.

* Der **Vorsitzende: Dr. Arnold Pagenstecher**, **Sanitätsrath**.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Januar 1889.)

Adler:

Vogler, Dr., Ems.
Sonnemann, Kfm., München.
Genschhoff, Kfm., Berlin.
Portmann, Kfm., Crefeld.
Flesch, Kfm., Berlin.
Pollack, Kfm., Nürnberg.

Schwarzer Bock:

Woede, Königsberg.

Einhorn:

Eisig, Kfm., Köln.
Kienle, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Krüger, Kfm., Bielefeld.
Höpfner, Kfm., Bad Nauheim.
Höpfner, Bad Nauheim.

Engel:

Wiemuth, Kfm., Worbis.

Zum Erbprinz:

Schmidt, Kfm., Thalheim.
Luber, Kfm., Rastatt.
Weiss, Kfm., Frankfurt.
Echtermeyer, Cöthen.
Bechtold, m. Fr., Wechselburg.
Müller, m. Fr., Neustadt.
Deuser, Nauborn.
Esswein, Kfm., Weinheim.

Grüner Wald:

Seligmann, Kfm., Frankfurt.
Meyer, Kfm., Berlin.
Loesch, Kfm., Mannheim.
Scheibe, Kfm., Gera.
Kühn, Fri., Burchhof.
Katz, Kfm., Frankfurt.
Selowsky, Kfm., Dresden.
Wickert, Kfm., Leipzig.
Nürnberg, Kfm., Frankfurt.
Ueltzen, Kfm., Gera-Reuss.
Teyfel, Kfm., Erfurt.
Tannebaum, Kfm., Mannheim.

Goldene Kette:

Janßen, Gerderhan.

Cur-Anstalt Nerothal:

Abkin, Ingen., Petersburg.
Graf zur Lippe, Ref., Dresden.

Nonnenhof:

Plätzer, Kfm., Elberfeld.
Rosenheim, Kfm., Köln.
Holthausen, Kfm., Cleve.
Carlebach, Kfm., Frankfurt.
Haas, Kfm., Steinheim.
Böhler, 2 Stud., Berlin.
v. Haag, Stud., Heidelberg.
Eberdorf, Stud., Heidelberg.
Seewald, m. Fr., Stettin.

Quellenhof:

Engels, Rent., Kaiserslautern.
Richter, Brühlgen.

Rhein-Hotel & Dependence:

Fleischmann, Dr. med., Berlin.
Wieprecht, Fbkb. m. Fr., Karlsruhe.

Rose:

Aufermann, m. T., Lüdenscheld.
Cunningham, m. Bed., England.
Chevalier Ruhe, m. Fam., London.

Weisses Ross:

Euzmann, Fbkb., Coburg.
Kebbel, Fr. m. Sohn, Schöningen.

Tannhäuser:

Reuffurth, Kassel.
Lück, Hachenburg.

Tanus-Hotel:

Jacobs, Dr., Heidelberg.
Rocker, Rent. m. Fr., Strassburg.
Gottfried, Dr. med., Bern.
Kerlinsberg, m. Fam., Magdeburg.
Fasser, m. Bed., Konstanz.

Hotel Weins:

Hartstein, Kfm., Limburg.
Block, Kfm. m. Fr., Köln.

Armen-Augenheilstanstalt:

Abraham, Coradi, Italien.
Gais, Friedrich, Laubuschbach.
Gais, Paula, Dotzheim.
Heuser, Wilhelmine, Buch.
Hartmann, Johann, Eisenbach.
Linz, Peter, Weroth.
Mosberger, Margar., Montabaur.
Oster, Margaretha, Oberbrechen.
Zundel, Ottilie, Eltville.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Bogen-Zeichenschule.
Katholischer Lese-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Wedewer
im „Hotel Victoria“.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen und Frauen-Sterbekasse.
Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Aben- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Wettturnen der Jünglinge.
Tann-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürtturnen.
Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesang-Verein „Sängersinn“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängersinn-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Alemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 15. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,4	755,8	755,3	755,8
Thermometer (Celsius)	-3,9	-1,3	-3,1	-2,8
Dunstspannung (Millimeter)	3,1	3,6	3,1	3,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	86	85	88
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. f. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	heiter.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Neif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 1† 147** 2†
233† 330 5** 540† 640† 741†	251† 317** 4** 528 538**
910 1020**	730† 84† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	744* 915 1115 1135* 1232 249 534
510 75 835*	654* 751 930

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 728 1112 3 635	76 950 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 120 344 916

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 1111 (Haupt-Bahnhof) 143*
227 46 63 735 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	455 614*** 933

* Nur bis Gießen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1053 231 75	929 117 455 833

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hans Heiling“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
III. Quartett-Soirée.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
**Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.**
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Cours.

Frankfurt, den 15. Januar 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt. — 167.50	Amsterdam 168.90—85 bz.
Dufaten „ 9.57—9.62	London 20.395—400 bz.
20 Fres.-Stücke „ 16.11—16.14	Paris 80.65—80—65 bz.
Sovereigns „ 20.29—20.34	Wien 168.75—80 bz.
Imperiales „ 16.63—16.74	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen, H. Schwalbacher-
straße 8. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Waaren-Versteigerung Delascepfstraße 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die in dem hiesigen Garnison-
Lazareth sich ergebenden Küchenabfälle, im Bureau des Garnison-
Lazareths. (S. Tgl. 13.)
Versteigerung von Cigarren, Cigaretten etc., im „Rheinischen Hof“. (S. h. Bl.)
Holzversteigerung im Döbheimer Gemeindefeld Distrikten „Mittlere und
Obere Weisenberg“, Abth. 5 und 13. (S. Tgl. 12.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 8. Jan.: Dem Architect Friedrich Jacob Karl
Bedel c. T. — Am 12. Jan.: Eine unehel. T., N. Elise Helene. — Am
13. Jan.: Dem Bildhauer- und Gefäßhändler Nicolaus Wilhelm Kohl
c. S., N. Wilhelm Franz Carl. — Am 14. Jan.: Dem Schlossergehilfen
Hermann Rudolf Schlüsselfurg c. S., N. Heinrich Rudolf.
Aufgeboren. Der Gärtner Friedrich Richard Kraus aus Ober-
Planitz, wohnh. zu Kloppenheim, und Wilhelmine Dorothea Schmidt aus
Kloppenheim, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 15. Jan.: Der Restaurateur Georg Schmitz aus
Steinbach, Kreis Homburg, wohnh. dahier, und Helene Hartmann aus
Sossenheim, Kreis Höchst, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 14. Jan.: Mathilde, geb. Vogel, Wittve des
practischen Arztes Dr. med. Ferdinand Feld, alt 37 J. 9 M. 25 T. —
Der verw. Büchsenfabrikant Karl Wilhelm Ferger, alt 58 J. 10 M. 9 T. —
Der Rentner Hermann Theodor Staudacher, alt 68 J. 6 M. 16 T. —
Christine, geb. Ernst, Ehefrau des Restaurateurs Heinrich Schreiner,
alt 51 J. 29 T. — Der Bräutner Louis Rambeau, alt 80 J. 11 T. —
Am 15. Jan.: Franz S. des Graveurs Albert Preuß, alt 8 J.
11 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.